B67-648

Bericht

über

die Gefechte vom 31. März und 1. April 1845.

Die in den letzten Tagen des Monats März allwärts verbreiteten, unter sich ziemlich übereinstimmenden Gerüchte sowohl, als auch sichere Nachrichten über Vorbereitungen und Rüstungen unzweifelhafter Natur im Kanton Aargau ließen die Gewißheit eines nahen Freischaareneinfalls in den Kanton Luzern voraussehen, und veranlaßten die hohe Regierung, die auf drei Kompagnien des Landwehrbataillons Kost reduzirten Truppen durch das am 25. und 26. März erfolgte Aufgebot der Auszügerbataillone J. U. Schmid, X. Schmid und Schobinger, sowie des Rests des Bataillons Kost nebst Spezialwaffen, auf 4 Bataillone Infanterie, 2 Kompagnien Artillerie und 2 Kompagnien Scharfschützen zu bringen, und die Urkantone nebst Zug zu getreuem Aufsehen zu mahnen.

Die sämmtlichen Truppen wurden unter bereits bestehendem Oberkommando in zwei Brigaden getheilt, wovon die erste unter Befehl des Obersten Konrad Göldlin, aus den Bataillonen J. U. Schmid und Xaver Schmid, der Artilleriekompagnie Mazzola und der Scharfschützenkompagnie Zülli bestehend, auf die Linie von Sursee und Münster verlegt wurde. Zu dieser Brigade kamen später noch das Landwehrbataillon Mohr, kommandirt von Major Franz Jos. Schiff-

mann, die Landwehrscharfschützen-Kompagnie Alois Meyer, und am 30. März endlich noch das Landwehrbataillon Joseph Göldlin, das erst auf die bestimmte Nachricht von dem unmittelbar bevorstehenden Ausbruch der Feindseligkeiten zusammengezogen wurde.

Die zweite Brigade wurde gebildet aus den Bataillonen Schobinger und Kost, der Artilleriekompagnie Schwytzer und der etwas unvollständig eingerückten Scharfschützenkompagnie Hartmann. Dazu kamen am 30. und 31. März noch das Bataillon Meyer, kommandirt durch Major Joseph Schiffmann, das Landwehrbataillon Zurgilgen, kommandirt durch Aidemajor Limacher, die Landwehr-Artilleriekompagnie Pfyffer und die Landwehr-Scharfschützenkompagnie Willmann. Diese Brigade unter dem Kommando des Herrn Oberstlieutenants Karl Meyer, welcher sein Stabsquartier in Malters hatte, lag in weiten Kantonnirungen hinter der Emme und Reuß von Wohlhusen bis Gisikon.

Das Platzkommando in der Stadt Luzern war dem Herrn Kommandanten Philipp Anton Mohr übertragen.

Am 30. März kamen in's Hauptquartier von allen Seiten Nachrichten über Zusammenzug der Freischaaren, in der Gegend von Zofingen und Huttwyl. Man suchte das Gerücht auszubreiten von einem Angriff in verschiedenen Kolonnen, namentlich auch über die Brücke von Gisikon.

Am Morgen des 31. März langte in aller Frühe die Nachricht ein, daß die Freischaaren in der Nacht bei Reiden die Gränze überschritten, einige Stunden später, daß sie bei Altishofen mit einer Abtheilung Landsturm ein kleines Gefecht gehabt hätten und daß eine Kolonne gegen Schötz vordringe.

Der ersten Brigade, welche auf der Linie von Sursee und Münster lag, war schon früher die allgemeine Instruktion vom Oberkommando ertheilt worden, im Fall eines Angriffs durch überlegene Macht sich gegen Luzern zurückzuziehen, zwischen Neuenkirch und der Emme sich zu konzentriren, ein Bataillon aber nach Rußwyl zu detaschiren, welches die dortige Straße zu halten, dadurch die linke Flanke

der rückziehenden Brigade zu decken und sich, wenn dieser Zweck erreicht, hinter die Emme in die Position von Littau zurückzuziehen hätte. Zur Deckung der rechten Flanke der ersten Brigade sollte der auf der Straße von Münster dislocirte Theil des Bataillons Jos. Ulr. Schmid dienen.

Das Kommando der Brigade Göldlin, als es von dem Anzuge einer weit überlegenen Macht Kenntniß erhielt, glaubte den in dieser allgemeinen Instruktion vorgesehenen Zeitpunkt vorhanden, und zog daher bis Eggerschwyl zurück, ging aber einige Stunden später auf Befehl des Oberkommandanten, der von dieser rückgängigen Bewegung um 9 Uhr Vormittags Kenntniß erhielt, wieder bis Oberkirch vor, um den Feind, von dessen fernern Bewegungen im Hauptquartier keine sichere Nachricht eingegangen war, zu beobachten. Es wurde dieser Befehl dem Brigadekommando durch den Stabshauptmann X. L. Meyer von Schauensee überbracht.

Der Oberkommandant selbst verfügte sich mit einem Theile seines Stabs nach Neuenkirch.

Im Augenblicke, als der Oberkommandant in Neuenkirch ankam, traf daselbst auch das Landwehrbataillon Joseph Göldlin ein, welches in Folge einer mißverstandenen Ordre Rußwyl verlassen hatte, um sich über Hellbühl und Neuenkirch mit dem Hauptkorps seiner Brigade zu vereinigen.

Da durch diese Bewegung die Straße von Rußwyl unbedeckt blieb und gleichzeitig ein Landsturmreuter die Nachricht brachte, daß eine starke Kolonne der Freischaaren sich über das Buttisholzermoos gegen Rußwyl ziehe, wobei die Brigade Göldlin in ihrer vorgeschobenen Stellung sehr kompromittirt werden konnte: so befahl der Oberkommandant dem Herrn Oberstlieutenant von Elgger, Chef seines Generalstabs, mit zwei in Neuenkirch liegenden Kompagnien des Bataillons Xaver Schmid sogleich wieder die Straße von Rußwyl zu decken.

Und da das so eben in Neuenkirch angekommene Landwehrbataillon Joseph Göldlin durch einen starken Marsch so ermüdet war, daß man in diesem Augenblicke nicht wohl über

dasselbe verfügen konnte; so wurden zwei in Sempach liegende Kompagnien des Bataillons Jos. Ulrich Schmid unter Major Meyer und die in Eggerschwyl liegende Landwehrscharfschützen-Kompagnie Alois Meyer befehligt, so schnell als möglich nachzurücken und sich mit den obgenannten 2 Kompagnien des Bataillons Xav. Schmid in der Direktion von Hellbühl zu vereinigen.

Die beiden letzterwähnten Kompagnien marschirten unter Anführung des Herrn Oberstlieutenants von Elgger und des Herrn Kommandanten X. Schmid, ohne einen Feind anzutreffen, von Neuenkirch nach Hellbühl. Etwa 10 Minuten außerhalb Hellbühl gegen Rußwyl zu traf die Kavalleriepatrouille auf einen Theil der feindlichen Avantgarde, welche 5—600 Mann stark sein mochte.

Die beiden Kompagnien stellten sich alsbald zum Gefechte in folgender Ordnung auf:

Die halbe Jägerkompagnie Pfyffer-Feer formirte eine Plänklerkette, die andere Hälfte derselben folgte geschlossen in einer Distanz von 150—200 Schritten; die Zentrumkompagnie Kronenberg unter Anführung des Herrn Kommandanten X. Schmid stellte sich rückwärts zunächst der Straße in Reserve auf.

Die Jägerkompagnie rückte mit Entschlossenheit über die Höhe rechts der Straße vor und traf bald auf den Feind, der durch eine Scharfschützenkette, die sich aber weder links noch rechts bedeutend ausdehnte, gedeckt heranzog. Zunächst hinter der feindlichen Plänklerkette ritten vier Anführer.

Der erste Zug der Kompagnie Pfyffer-Feer postirte sich, als er den Feind ansichtig wurde, über einem ziemlich steilen Hügelabhang, welcher mit einzelnen Tannen bewachsen war, so daß der Feind seiner erst ansichtig wurde, als unserseits auf eine Distanz von ungefähr 150 Schritten das Feuer begann.

Das Gefecht währte indessen nicht lange, obschon anfänglich der erste Zug der Kompagnie Pfyffer-Feer sich wacker schlug. Der Feind verstärkte gleich seine Kette, dehnte sie

links und rechts aus und feuerte mit zwei Kanonen, die er rechts der Straße in Batterie aufführte, auf die in Reserve stehende Kompagnie Kronenberg. Diese fing darauf nebst dem zweiten Zug der Jägerkompagnie zu weichen an, und der erste Zug derselben, bedroht in der rechten Flanke umgangen zu werden, muß sich ebenfalls zurückziehen.

Die Jägerkompagnie Pfyffer-Feer hatte in diesem Vorpostengefechte einen Todten und einen Verwundeten, auf dem Rückzug erlitt sie keinen fernern Verlurst, indem der Feind nur sehr vorsichtig folgte. Der Verlurst des Feindes muß bedeutend größer gewesen sein, indem namentlich im Anfang die Jäger mit vieler Ruhe zielten.

Dieses Vorpostengefecht hatte immerhin zur Folge, daß von hier an die feindliche Kolonne viel langsamer vorrückte.

Die zwei Kompagnien des Bataillons Xaver Schmid zogen sich bis Gerlischwyl zurück, wo sie sich sammelten und Befehl erhielten, über die Emme zu marschiren und sich beim Rothenbade aufzustellen.

Die Scharfschützenkompagnie Al. Meyer, die nicht früh genug anrücken konnte, um am Gefechte Antheil zu nehmen, zog sich ebenfalls nach der Emmenlinie zurück und faßte im Rothenwalde Posten, wo sie später vortreffliche Dienste leistete.

Die von Sempach herrückenden zwei Kompagnien vom Bataillon Jos. Ulrich Schmid unter Anführung des Majors Meyer kamen in der Nähe von Hellbühl an, als die beiden Kompagnien vom Bataillon Xaver Schmid bereits auf dem Rückzuge sich befanden und die feindliche Hauptkolonne in vollem Marsch durch die alte Hellbühlerstraße herab begriffen war. Sie zogen sich deßhalb nach Neuenkirch zurück und vereinigten sich daselbst mit dem Landwehrbataillon Göldlin.

Der Landsturm von Ruswyl, der sich, ungefähr 1500 Mann stark, auf den Höhen zwischen der Ruswyler- und Baseler-Straße befand, wagte im Angesicht der vierfach überlegenen feindlichen Kolonne, die mit Geschütz auf der Ruswylerstraße einherzog, einen Angriff auf dieselbe nicht.

Der Oberkommandant hatte sich nach den obgemeldeten

in Neuenkirch getroffenen Anordnungen wiederum nach Luzern begeben, um aus diesem Centralpunkte seine fernern Dispositionen zu treffen. Von hier aus erließ er sofort an alle detaschirten Bataillone den Befehl, sich sogleich der Stadt zu nähern, damit alle verfügbaren Streitkräfte sich in der Nacht vom 31. März zu dem umfassenden auf den 1. April projektirten Angriff konzentrirten. An den Brigadekommandanten Konrad Göldlin erging der Befehl, mit den Bataillonen Mohr und Jos. Göldlin, der Artilleriekompagnie Mazzola und der Scharfschützen-Kompagnie Zülli sich von Oberkirch nach Buttisholz zu ziehen, und auf der Ruswylerstraße im Rücken des Feindes gegen Luzern vorzudringen.

Gleich vor der Rückkehr des Oberkommandanten von Neuenkirch, um 3 Uhr Nachmittags war das Kontingent der h. Stände Obwalden und Nidwalden, 4 Kompagnien Infanterie und 2 Kompagnien Scharfschützen unter Anführung des Hrn. Oberstlieutenants Röttlin — als das erste der von der Regierung von Luzern bei der Nachricht vom Einbruch der Freischaaren zu Hülfe gerufenen Kontingente der benachbarten Kantone — in Luzern eingerückt.

Als nun der Oberkommandant gegen 4 Uhr durch den aus dem Gefechte von Hellbühl zurückgekehrten Chef des Generalstabs (dessen Kleid von einer zerschnittenen Kugel zerrissen war) von dem dortigen Vorfall Kenntniß erhielt, beorderte er denselben sofort, mit 3 Kompagnien Infanterie und ½ Kompagnie Scharfschützen von Obwalden, der Scharfschützenkompagnie von Nidwalden und einer halben Haubitzbatterie nach Littau, um die auf jenem Punkte befindlichen Truppen zu verstärken. Die Infanterie-Kompagnie Zelger von Nidwalden wurde an die Emmenbrücke abgeschickt.

Von den nach Littau entsendeten Unterwaldnertruppen blieben jedoch ½ Kompagnie Infanterie (Dillier), ½ Scharfschützen-Kompagnie von Obwalden und die Scharfschützen-Kompagnie von Nidwalden in der Nähe der Stadt als Reserve, während der Rest mit dem Hrn. Bataillons-Kommandanten Röttlin sofort gegen Littau vormarschirte.

Dem Bataillon Schobinger, welches von Wohlhusen bis Blatten (St. Jost) längs der Emme stationirt war, hatte nach den ersten Nachrichten das Oberkommando den Befehl ertheilt, bei fernerm Vorrücken des Feindes 3 Kompagnien auf der Höhe von Littau und am Renggloch aufzustellen. Allein diese Ordre kam dem Bataillons-Kommando nicht zu, daher in jenem Augenblick auf der Höhe von Littau sich einzig die Jäger-Kompagnie Muggli unter Anführung des Hrn. Lieutenants Balthasar Ottiger nebst etwa 20 Mann von Littau unter dem Landsturmführer Xaver Keller vom Spitzhof befand.

Ungefähr anderthalb Stunden lang hat diese brave Mannschaft und ihr wackerer Offizier diese Position und die zur Hälfte abgetragene Thorenbergerbrücke vertheidigt und mehrere Versuche des Feindes, der sich auf der Höhe des Spitzhofs in zwei Kolonnen getheilt, und die Hauptmacht gegen Thorenberg und Littau, eine Abtheilung von ungefähr 1300 Mann, gegen Ehrlen und die Emmenbrücke dirigirt hatte, den Uebergang über die Emme zu bewerkstelligen, zurückgedrängt, obwohl derselbe von der gegenseitigen Anhöhe ein lebhaftes Feuer mit Kanonen und Haubitzen eröffnete, während seine Kolonne ungefähr 6000 Mann stark über den Berg gegen das Emmenufer herabzog, den Vertheidigern dagegen keine Artillerie zu Gebote stund. Herr Artillerie-Lieutenant Bernhard Meyer, der zufällig in Littau anwesend war, hat bei dieser Vertheidigung durch Anordnungen und persönliche thätige Antheilnahme am Gefechte wesentliche Dienste geleistet.

Da die nach Littau beorderten Truppen von Unterwalden einerseits noch nicht in Linie waren, anderseits die Kolonnenspitze der Freischaaren nunmehr die Brücke von Thorenberg mit großer Entschlossenheit angriff, so konnte die Höhe von Littau durch diese wenig zahlreichen Vertheidiger nicht länger behauptet werden, und die Freischaaren drangen in Littau ein, als gerade die Truppen von Unterwalden auf der Hochebene bei der Wegscheide der neuen und alten Straße an-

gekommen, auf Befehl des Oberstlieutenants von Elgger in offener Kolonne pelotonsweise formirt, im Sturmschritte gegen Littau marschirten, in der Hoffnung, noch gleichzeitig mit dem Feinde auf dem Höhenkamm anzulangen.

Allein der Feind, welcher Littau bereits besetzt und eine Plänklerkette, durch Hecken gedeckt, rechts bis an die Malterserstraße ausgedehnt hatte, verstärkte dieselbe gleich so, daß sie eine volle Linie bildete, und unterhielt ein heftiges Feuer. Dessenungeachtet drangen die Kompagnien von Unterwalden entschlossen vor, ohne einen Schuß zu thun, bis durch ein unglückliches Ungefähr das Pferd des Herrn Oberstlieutenants von Elgger verwundet wurde und sich auf das erste Peloton warf, wodurch dasselbe in Unordnung und auch die folgenden Unterabtheilungen der Kolonne in einige Verwirrung kamen. Diese Kompagnien wurden deßhalb auf ihre Reserve unfern der Stadt zurückgezogen, wo Hr. Bataillonskommandant Röttlin, auf's thätigste unterstützt von den Herren Hauptmann Ludwig Rüttimann und Oberlieutenant Theoring von Sonnenberg, das Bataillon ordnete und in die Stadt zurückführte.

Die halbe Haubitzbatterie, welche die gegen Littau vorrückende Kolonne hätte begleiten sollen, hatte unglücklicherweise in der Stadt abgespannt und kam erst nach beendigtem Gefecht bis ungefähr zum Röllimoos, wurde aber, da sie mit Vortheil hier nicht anzuwenden war, wiederum zurückgesendet. Diese Verspätung war von bedeutendem Einfluß auf den ungünstigen Ausgang des Gefechts bei Littau, da unserseits deßhalb keine Artillerie bei demselben konnte angewendet werden.

Von den in die Stadt zurückgezogenen Kompagnien des Kontingents von Unterwalden wurden nun 2 Kompagnien Infanterie und ½ Kompagnie Scharfschützen von Obwalden, und 1 Scharfschützenkompagnie von Nidwalden auf den Gütsch, eine die Straße von Littau nach Luzern beherrschende waldige Anhöhe, entsendet. Dieser wichtige Posten war

schon vorher durch die Vorsicht des Platzkommandos mit einem Detaschement von 40 Mann besetzt worden.

Die Herren Hauptmann Ludwig Pfyffer von Heidegg und Lieutenant Alfred von Sonnenberg vom Stab und Herr Artillerielieutenant Bernhard Meyer rekognoszirten vor der Aufstellung der Truppen den umher liegenden Wald, der sich bis nahe an die damalige Stellung des Feindes erstreckt. Die Infanteriekompagnie Vonmatt von Nidwalden und eine halbe Scharfschützenkompagnie von Obwalden unter Lieutenant Müller wurden nach Kriens detaschirt.

Während man sich bei Littau dergestalt schlug, fand gleichzeitig bei der Emmenbrücke ein zweites Gefecht statt.

Daselbst stund die Artilleriebatterie Schwytzer: der erste Zug unter Befehl des Herrn Oberlieutenants Franz Meyer auf der bedeckten Emmenbrücke selbst, der zweite Zug unter Herrn Hauptmann Schwytzer beim Zollhause. Die von Gerlischwyl zurückgezogenen zwei Kompagnien des Bataillons Xaver Schmid, die Jägerkompagnie Müller, die von Eggerschwyl gekommene freiwillige Scharfschützenkompagnie unter den Lieutenants Alois Meyer und Anton Hurter und die Scharfschützenkompagnie Hartmann wurden, nach den einsichtsvollen Räthen des anfänglich mit der halben Batterie Schwytzer allein anwesenden Herrn Oberlieutenans Franz Meyer, im Rothenwald und in der Umgebung der Brücke ganz verdeckt aufgestellt, so daß die Freischaaren, als sie von der Seite von Ehrlen und vom Schooßwalde her sich näherten, von diesen Truppen nichts wahrnahmen, bis sie durch das wohlgerichtete Feuer des unter Befehl des Herrn Oberlieutenants Franz Meyer stehenden ersten Zugs der Batterie Schwytzer empfangen wurden. Der erste Kanonenschuß warf eine feindliche Fahne nieder. Bald eröffnete auch der zweite Zug unter Befehl des kenntnißreichen und einsichtigen Herrn Hauptmann Schwytzer sein Feuer.

Der Feind versuchte sodann, um die Stellung der Artillerie zu umgehen, bei der Mühle unter dem Rothenwalde den Uebergang über die Emme zu bewerkstelligen, wurde aber

von einer Abtheilung Jäger angegriffen und durch das mörderische Feuer der im Rothenwalde aufgestellten Scharfschützenkompagnien Meyer und Hartmann, welche vereint mit der Artillerie in diesem etwa anderthalb Stunden dauernden Gefechte den Freischaaren an Todten und Verwundeten einen Verlurst von mehr als 100 Mann beibrachten, am Uebergang gehindert, worauf diese feindliche Kolonne in wilder, regelloser Flucht gegen Hellbühl zurückeilte, wo nach spätern Berichten eine Reserve derselben mit zwei Kanonen stund.

Während diesem Gefechte kam bei der Emmenbrücke auch die vom Oberkommando als Verstärkung dahin beorderte Infanteriekompagnie Zelger von Nidwalden an.

Obwohl nun bei einbrechender Nacht wegen dem Vorrücken des Feindes von der Littauerhöhe gegen die Stadt die Batterie Schwytzer mußte zurückgerufen werden, so hatte dieses siegreiche Gefecht, bei welchem Herr Artillerielieutenant Franz Meyer und die Scharfschützenlieutenants Hartmann, Alois Hurter und Anton Hurter besonders ehrenvolle Erwähnung verdienen, und die sämmtliche Mannschaft dieser Kompagnien ihre Pflicht in vorzüglicher Weise gethan hat, gleichwohl einen sehr großen Einfluß auf das Endresultat der ganzen Expedition, sowohl durch die Begeisterung, die dieser Erfolg bei unsern Truppen erweckte, als auch durch den moralischen Eindruck, den der kraftvolle Widerstand auf den Feind ausübte, dessen Bewegungen von hier an schwankten und Planlosigkeit verriethen.

Die Emmenbrücke blieb, nachdem die Batterie Schwytzer in die Stadt war zurückberufen worden, von den zwei Scharfschützenkompagnien, der Nidwaldnerkompagnie Zelger, zwei Kompagnien vom Bataillon Xaver Schmid und einiger Landsturmmannschaft besetzt.

Als der Oberkommandant in ziemlich vorgerückter Abendstunde von dem Vorfalle in Littau Kenntniß erhalten hatte, beschloß er sogleich, noch denselben Abend die vom Feinde besetzte Littauerhöhe anzugreifen und diese wichtige Position den Freischaaren wieder zu entreißen.

Theils zur Sicherung der Stadt gegen ein plötzliches

Vordringen der Freischaaren, die ihre Vorposten mittlerweilen bis zum Lädeli an den Vereinigungspunkt der Malterser- und Baslerstraße vorschoben, theils zur wirksamen Unterstützung des projektirten Angriffs ließ er daher das Bataillon Meyer, kommandirt durch Major Joseph Schiffmann, das sich eben erst formirt hatte, auf den Gütsch zur Unterstützung der bereits daselbst befindlichen Hülfstruppen von Ob- und Nidwalden marschiren, das mit einer halben Zweipfünderbatterie unter Hauptmann Pfyffer zur Beobachtung der Züricherstraße und Gisikerbrücke in Root, Gisikon und Ebikon stationirte Landwehrbataillon Kost zu schleunigstem Einrücken in die Stadt auffordern, und durch den Generalmarsch die sämmtliche Bürgerwache der Stadt in Dienst berufen.

Der Platzdienst in der Stadt selbst wurde mit doppelter Strenge gemacht, die Thore geschlossen, alle Kommunikation nach Außen abgebrochen; verdächtige Zusammenrottungen, die sich bei der Nachricht von dem Vorrücken der Freischaaren von Littau her zeigten, wurden durch Kavalleriepatrouillen auseinandergetrieben.

Das Landjägerkorps, das zur Verfügung des Platzkommandos gestellt wurde, leistete gute Dienste.

Von Malters her hatte Herr Bataillonskommandant Ludw. Schobinger, als er von dem Angriff auf Littau Kenntniß erhielt, im Einverständniß mit dem dortigen Brigadekommando mit drei Kompagnien seines Bataillons sich gegen die Renggbrücke gewendet, um der in Littau angegriffenen Kompagnie des Lieutenant Ottiger zu Hülfe zu eilen. Auf dem Wege hatte er jedoch die Nachricht erhalten, daß die Freischaaren bereits in Littau eingerückt seien und die Straße nach Luzern mit Uebermacht besetzt hielten, weßhalb er sich durch das Renggloch gegen Kriens wendete, das Renggloch besetzte, und die Wälder am Sonnenberg sowie die Straße nach Malters durch Patrouillen durchstreifen ließ.

Da durch diese Stellung der 3 Kompagnien des Bataillons Schobinger im Verein mit den im Dorfe Kriens liegenden 1½ Kompagnien von Nidwalden und Obwalden

und die in Luzern selbst getroffenen Maßregeln die Stadt vor einem Anfall des Feindes durch das Renggloch und Krienserthal hinlänglich gesichert schien; so sollte zu dem vom Oberkommando beschlossenen Angriffe auf die Höhen von Littau alle in der Stadt verfügbare Infanterie nebst einem Theil der Artillerie verwendet werden.

Das Bataillon Kost, welches erst um 8 Uhr Abends in die Stadt einrückte, stellte sich alsbald im untern Grund mit der Artillerie auf, das Bataillon Schiffmann (Meyer) auf dem Gütsch sollte den Angriff in der linken Flanke unterstützen.

Da indessen das jeden Augenblick mit dem Dampfschiffe erwartete Bataillon von Uri in Luzern noch nicht eingetroffen war und man sich bei der schon vorgerückten Nacht von der eigentlichen Position des Feindes, der seine Vorposten, wie oben gemeldet, bis zu den äußersten Häusern der Sentivorstadt vorgeschoben hatte, nicht vergewissern konnte *), sowie auch befürchten mußte, in der Dunkelheit unsern in der Richtung der Emmenbrücke befindlichen Truppen durch einen Angriff auf den dazwischen liegenden feindlichen Vorposten Schaden zu thun, so wurde der entscheidende Angriff bis zum Tagesanbruch verschoben, das im untern Grund stehende Bataillon Kost zog sich nebst der Artillerie in der Nacht um 11 Uhr in die Stadt zurück, mit Hinterlassung zweier Feldwachen im untern Grund zur Beobachtung des Feindes und zur Unterhaltung beständiger Verbindung mit den Truppen auf dem Gütsch.

In der Stadt selbst und auf der Vorpostenlinie vom Renggloch an über Kriens und den Gütsch bis zur Untergrundvorstadt verlief die Nacht ohne bedeutende Störung. Einzig die Kompagnie Zelger von Nidwalden, welche bei der Emmenbrücke zurückgeblieben war, hatte bei einem in Begleit einiger Luzernerscharfschützen gemachten Versuche, durch das Reußthal in die Stadt zu dringen, ein heftiges Feuer aus

*) Beim Rekognosziren dieses Vorpostens wurde Herr Oberlieutenant Widmer vom Bataillon Kost von feindlichen Vorposten erschossen.

den untersten Häusern der Sentivorstadt zu bestehen, welches indessen bei der Dunkelheit der Nacht wenigen Schaden that.

Bei der Unbekanntschaft mit der Stärke des Feindes und der Gefahr, durch eine enge, zu beiden Seiten mit Häusern besetzte Straße durchzudringen, hielt es die Kompagnie Zelger für gerathener, sich wieder zu den übrigen bei der Emmenbrücke stehenden Truppen zurückzuziehen.

Im Renggloch machten die von Major Bossard mit Geschick angeordneten Patrouillen viele Gefangene, und hoben zu verschiedenen Malen die vom Feind an die Renggbrücke gestellten Wachtposten auf; auch die Patrouillen der Truppen auf dem Gütsch machten während der Nacht einige Gefangene.

Unter den feindlichen Schaaren aber, welche von Littau bis an die Sentivorstadt lagen, und, später erhaltenenen Nachrichten zufolge, 8 Stücke Artillerie bis nahe ans Lädeli-Wirthshaus vorgebracht hatten, ging eine große Bewegung vor sich, von welcher man merkwürdigerweise bei der Dunkelheit der Nacht und in Folge der Terrainverhältnisse weder in der Stadt noch auf dem Gütsch Kenntniß hatte.

Die feindliche Artillerie zog sich nach diesen Berichten ungefähr um 10 Uhr Nachts auf die Höhe von Littau, und von da, begleitet von zahlreichen dort gelagerten Schaaren, über die Renggbrücke gegen Malters zurück, wahrscheinlich um sich in irgend einer Position daselbst wieder aufzustellen, und die durch den ernsten Widerstand, den sie am Abend überall gefunden, demoralisirten Schaaren um sich zu ordnen.

Auf dem äußersten linken Flügel unserer durch das Gefecht bei Littau durchbrochenen Stellung hinter der Emme und Reuß — in Wohlhusen — am Eingang des Entlibucherthales, wo sich die Straßen von Willisau nach Entlebuch, Luzern und Rußwyl durchkreuzen, stunden am 31. März zwei Kompagnien des Bataillons Schobinger, die Jägerkompagnie Meyer-Crivelli und Zentrumskompagnie Mazzola.

Im Entlebuch sammelte sich an diesem Tage das Landwehrbataillon Zurgilgen unter Aidemajor Limacher.

Das Brigadekommando in Malters hatte auf die Nach-

richt vom Heranrücken des Feindes gegen Hellbühl und Littau die bei Malters und St. Jost befindlichen Brücken über die Emme abdecken und die Ufer durch die Landsturmmannschaft aus der Umgegend bewachen lassen, nach dem Abmarsch der 3 Kompagnien vom Bataillon Schobinger aus dem Entlebuch ungefähr um 6 Uhr Abends die 2 bereits formirten Kompagnien Weingartner und Zemp des Landwehrbataillons Zurgilgen an sich gezogen, und an die obgenannten in Wohlhusen stehenden Kompagnien Meyer-Crivelli und Mazzola den Befehl gegeben, sich mit ihm in Malters zu vereinigen. Diese Vereinigung fand jedoch, da die beiden Kompagnien wegen Unsicherheit des Passes bei Werthenstein den Umweg über Entlebuch und die Brameggstraße nahmen, erst um 10½ Uhr Nachts statt.

Unterdessen war die Kompagnie Weingartner, nachdem sie, erst nach Blatten vorgeschoben, sich vor dem mit Uebermacht anrückenden Feinde zurückgezogen hatte, in Malters aufgestellt, die Kompagnie Zemp nach Schachen beordert worden, wo sie bei der Rümligbrücke eine Stellung einnahm.

Bis gegen 10 Uhr Nachts war in Malters selbst alles ruhig, dann aber ritten etwa 20 Kavalleristen, die Anfangs nicht als Feinde erkannt wurden und deßhalb auch entkamen, durch das Dorf. Bald folgte eine erste Piece, welche, mit 6 Pferden bespannt, unter Hurrahgeschrei durch das Dorf sprengte und bis zur Schachenbrücke kam, wo sie von der dort aufgestellten Kompagnie Zemp nach kurzem Kampfe genommen wurde.

In Malters stunden die um halb 11 Uhr angekommene Jägerkompagnie Meyer-Crivelli und die meiste Mannschaft der Landwehr-Kompagnie Weingarter, nebst einigen Landsturmmännern beim Klösterliwirthshaus, die Kompagnie Mazzola war mit dem Brigadestab beim Kreuzwirthshaus postirt.

Die Mannschaft war in mehreren Posten an den Seitenstraßen des Dorfs vortheilhaft aufgestellt, der Hauptposten jedoch stand beim Klösterliwirthshaus.

Die zweite in das Dorf einfahrende Piece wurde von

dem Posten beim Kreuzwirthshaus, sowie sie vorüber war, im Rücken angegriffen, während die Mannschaft beim Klösterli sie von vorne mit lebhaftem Feuer empfing und wegnahm. Es war eine Haubitze von Baselandschaft sammt Caisson. Hierauf wurde die Straße an der engsten Stelle, gerade außerhalb des Klösterliwirthshauses mit einem geladenen Heuwagen verbarrikadirt. Um 1 Uhr ungefähr rückte eine neue Artillerie-Abtheilung an, wurde durch die Vorposten mit Flintenschüssen empfangen, durch die angebrachte Barrikade in ihrem Laufe angehalten und durch die Jägerkompagnie Meyer-Crivelli nach lebhaftem Feuer ebenfalls genommen. Es darf nicht unbemerkt bleiben, daß in den von 1 Uhr an immer heftiger werdenden Gefechten einzelne Männer des Landsturms, namentlich Führer desselben, wesentliche Dienste geleistet haben, sie wurden in die Fenster des Klösterliwirthshauses und auf die Treppe vor demselben vertheilt, und unterhielten ein wohlgezieltes Feuer von oben herab auf die zwischen den Fuhrwerken befindlichen Freischaaren; andere Abtheilungen des Landsturms patrouillirten in der Umgegend und brachten gleich von Beginn des Gefechts an viele Gefangene ein.

Unterdessen wurde das Gefecht immer hitziger, der Zudrang der Feinde nahm mehr und mehr zu, Kanonen, Pulverwagen, Bagage- und andere Fuhrwerke und todte Pferde häuften sich auf der Straße in einander.

Bei der ziemlich finstern Nacht wurden, um dem Feinde das Zielen zu erschweren, im Klösterliwirthshaus die Lichter aus den Zimmern gegen die Straße entfernt, dagegen eine Laterne auf dem Stiegenläubli aufgehängt, die einigen Schimmer auf die gegenüberliegende Scheune warf. Gleichzeitig wurde ein Mann des Landsturms mit einer Lampe auf die untern Stufen der Treppe gestellt, welche mittelst eines angebrachten Reverberes so viel Licht auf den Feind warf, daß unsere Soldaten, die mehr in der Dunkelheit stunden, zielen konnten. Der Mann, der diese Lampe die ganze Zeit hindurch selbst im heftigsten Drange des Gefechts hielt, war

Jakob Zimmerli, Fuhrmann, 67 Jahre alt; er wurde treu und unerschrocken unterstützt von Schuster J. Bolzern. Bolzern verlor den mittlern Finger der rechten Hand, Zimmerli erhielt einen Streifschuß am Hals.

Ungefähr gegen 2 Uhr Morgens (1. April) erfolgte der heftigste Angriff des Feindes. Ueber 200 Mann Freischaaren griffen das Klösterliwirthshaus in der Front an, aber die Leute in den Fenstern thaten ihre Pflicht, und die Soldaten unter dem Kommando des Hauptmann Meyer-Crivelli hielten festen Stand; das erste Glied auf den Knien, die andern hinter demselben auf zwei Gliedern aufgestellt, unterhielten ein regelmäßiges und lebhaftes Feuer, von andern auf erhöhten Punkten stehenden Abtheilungen unterstützt. Dieser Kampf dauerte ziemlich lange, denn auch der Feind hielt wacker Stand. Beim Eingange des Dorfes, nahe bei der Bierbrauerei, hatte er Kanonen aufgefahren, aus welchen er zu wiederholten Malen die Stellungen unserer Truppen mit Kugel- und Kartätschenschüssen beschoß, die jedoch, wie auch das heftige Gewehrfeuer, diesen keinen besondern Schaden thaten. In der größten Hitze dieses nächtlichen Kampfes sandte der Feind zwei kongreveſche Raketen gegen das Klösterliwirthshaus. Die eine fiel auf die Straße und zerplatzte, die andere aber mit einer aufgebundenen Granate, war besser gerichtet; sie bohrte sich beim vordersten Fenster der Wirthsstube in die Holzwand ein, sprengte durch ihr Zerplatzen Futter und Täfel weg und zündete an. Das Feuer wurde aber von Landsturmmännern mittelst bereit gehaltenem Wasser sogleich wieder gelöscht. Das ungewohnte Gezische und Geräusch dieser Raketen machte die Truppen stutzig und einen Augenblick zurückweichen, allein der Brigadeadjutant, Artilleriehauptmann Segesser brachte sie gleich wieder auf ihren Posten. In diesem dringenden Augenblicke wurde auf Veranlassung der Landsturmführer und mit Bewilligung der Offiziere in der Kirche zu Malters noch einmal Sturm geläutet. Durch die Geistesgegenwart der Herren Brigadeadjutant Segesser und Oberlieutenant Joseph Pfyffer wurde der be-

fürchtete Versuch des Feindes, einen Caisson in die Luft zu sprengen, vereitelt, und das Gefecht endigte mit völliger Niederlage des Feindes.

Nun trat einige Ruhe ein, während welcher die durch langen Marsch und unmittelbar darauf erfolgten Kampf ermüdete Mannschaft erfrischt und wieder mit Munition versehen wurde.

Es rückten hierauf noch mehrere Abtheilungen Freischaaren an, allein ihr Widerstand war unbedeutend, viele gaben sich gefangen, andere gelangten durch das Dunkel begünstigt außerhalb des Dorfes. Der letzte Angriff fand ungefähr um 4 ½ Uhr Morgens bei Anbruch des Tages statt, aber auch dieser war bald abgeschlagen.

Das Resultat dieses ruhmvollen nächtlichen Gefechtes, durch dessen einsichtsvolle, thätige und energische Leitung sich der Brigadeadjutant, Artilleriehauptmann Joseph Plazid Segesser, ein ausgezeichnetes Verdienst erworben hat, war ebenso glänzend, als die Haltung unserer Truppen, unter denen sich die Jägerkompagnie Meyer-Crivelli und die Landwehrkompagnie Weingartner sowie auch einzelne Landsturmmänner besonders hervorthaten.

Vier Haubitzen von Baselandschaft und Aargau, 3 Kanonen von Aargau und Bern, 4 Caissons, ein Wagen mit kongreveschen Raketen, ein Wagen mit Schanzzeug, mehrere Wagen mit Lebensmitteln, eine Menge Waffen und 30 lebende Pferde waren die Beute dieser Gefechte.

Der Feind verlor an Todten 25, an Verwundeten 26, an Gefangenen 370 Mann, wozu im Laufe des folgenden Tages noch etwa 100 eingebracht wurden. Dreißig Pferde lagen todt auf dem Platz. Von unsern Truppen ist in Malters ein Mann (aus der Kompagnie Weingartner) todt geblieben, vier wurden verwundet.

Nebst dem Brigadeadjutanten Hauptmann J. P. Segesser haben sich von den Offizieren sehr thätig beim Gefechte bewiesen die Hauptleute Weingartner und Meyer-Cri-

velli, die Oberlieutenants Joseph Pfyffer und Anton Schmid und Unterlieutenant Emmenegger.

Im Schachen war die Landwehrkompagnie Zemp durch ihren Hauptmann und den Aidemajor Limacher sehr zweckmäßig aufgestellt worden und hatte, wie oben bereits gemeldet ist, eine in Malters durchgekommene Solothurner-Vierpfünderkanone, einen Pulverwagen, Bagagewagen und 15 Pferde erbeutet und viele Gefangene gemacht. Herr Hauptmann Jost Zemp hat hiebei Beweise von Einsicht und Entschlossenheit abgelegt, die rühmlicher Erwähnung verdienen.

Während diese Gefechte, von denen man, wie oben erwähnt, in Luzern nicht die geringste Kunde hatte, in Malters und Schachen statt fanden, rückten im Laufe der Nacht die Hülfstruppen von Zug (3 Kompagnien Infanterie und 1 Kompagnie Scharfschützen) unter Oberstlieutenant Moos in Luzern ein, nachdem die Landwehr dieses hohen Standes dieselben in der Bewachung der eigenen Kantonsgränze und des für Luzern wichtigen Passes gegen die Brücken von Sins und von Gisikon abgelöst hatte.

Um 2 Uhr Morgens am 1. April traf auch das Kontingent von Ury (3 Kompagnien Infanterie und 1 Kompagnie Scharfschützen) unter Major Jauch in Luzern ein.

Nach Mitternacht hatte Herr Rathsherr Leu von Ebersol seine Ankunft in Emmen mit etwa 1000 Mann Landsturm aus dem Amte Hochdorf gemeldet. Er vereinigte sich dort mit den im Anfang der Nacht bei der Emmenbrücke zurückgebliebenen 2 Kompagnien des Bataillons Xaver Schmid, den Scharfschützenkompagnien Hartmann und Alois Meyer und der Unterwaldnerkompagnie Zelger, welche sämmtlich sich Nachts 10 Uhr nach Emmen zurückgezogen und die Bewachung der Brücke einer Landsturmabtheilung übertragen hatten.

Herr Lieutenant Xaver von Moos wurde vor Tagesanbruch dieser Kolonne mit zwei Zweipfündern und der Kompagnie Göldlin vom Bataillon Kost als Verstärkung über Rathhausen zugeschickt, die Unterwaldnerkompagnie Zelger aber — deren Offiziers, den Herrn Aidemajor Keiser an der

Spitze, die Nacht hindurch auf verdankenswerthe Weise zur Organisirung der eintreffenden Landsturmabtheilungen mitgewirkt hatten — wurde um 4 Uhr Morgens, ebenfalls über Rathhausen, in die Stadt zurückgezogen.

Für den auf Tagesanbruch angesetzten konzentrischen Angriff auf die Höhen von Littau wurden nun vom Oberkommando folgende Dispositionen getroffen:

Die drei Bataillone Kost von Luzern, Moos von Zug und Jauch von Uri mit den Scharfschützenkompagnien der beiden Kontingente von Zug und Ury sollten vor Tagesanbruch auf der Sentimatte in geschlossenen Kolonnen formirt sein, die beiden ersten in gleicher Höhe, das letztere hinter denselben als Reserve.

Diese Truppen, welche das Zentrum des gegen Littau operirenden Korps bildeten, und unter persönlicher Leitung des Oberkommandanten den Hauptangriff auf der großen Straße machen sollten, wurden durch die Sechspfünder-Batterie des Herrn Hauptmann Schwytzer und eine halbe Haubitzbatterie unter Hauptmann Niklaus Pfyffer unterstützt. Der zweite Zug der Batterie Schwytzer, unter Hauptmann Schwytzer, stund anfänglich beim Nöllithor auf dem rechten Reußufer, der erste Zug unter Lieutenant Franz Meyer auf dem obern Theil der Sentimatte zunächst der Reuß, die beiden Haubitzen stunden auf der Baslerstraße. Auf dem linken Flügel sollten die Truppen, welche unter Hrn. Oberstlieutenant Röttlin und Major Jos. Schiffmann auf dem Gütsch die Nacht hindurch gestanden hatten (das Bataillon Meyer und die Kompagnie Ottiger vom Bataillon Schobinger von Luzern, die Infanteriekompagnien Dillier und Michel von Obwalden, ½ Scharfschützenkompagnie von Obwalden unter Hauptmann Durrer und eine vollständige Scharfschützenkompagnie von Nidwalden unter Hauptmann Kattani) gleichzeitig mit dem Angriff der Hauptkolonne den Feind in der rechten Flanke angreifen und ihn in dieser Richtung bis auf die Höhe von Littau stets überflügeln.

Die in Kriens befindlichen 3 Kompagnien des Bataillons Schobinger, die Kompagnie Vonmatt von Nidwalden und

½ Scharfschützen-Kompagnie von Obwalden unter Oberlieutenant Müller erhielten den Befehl, durch das Renggloch und über die Höhen des Sonnenbergs, der in südwestlicher Fortsetzung der Gütschhöhen das Krienserthal von der Malterser-Straße scheidet, in der Direktion von Littau vorzudringen.

Die bei Emmen befindliche kombinirte Kolonne unter Kommandant Xaver Schmid, welche den rechten Flügel des Operationskorps bildete, sollte nach Besetzung der Emmenbrücke längs dem Ufer der Emme und zwischen diesem Flusse und der rechts der Straße nach Littau liegenden Zimmereggshöhe gegen Littau vordringen.

Die Stadt Luzern blieb von der Nidwaldner-Kompagnie Zelger, der Kompagnie Jenni vom Bataillon Schobinger, zwei Kompagnien des Bataillons X. Schmid, nebst einem Detaschement Artillerie und Kavallerie, der Bürgerwache und einer Abtheilung Landsturm aus den umliegenden Gemeinden bewacht, und das Platzkommando traf mit gewohntem rühmlichen Eifer die nöthigen Vorsichtsmaßregeln gegen jede Ueberraschung.

Um 5½ Uhr Morgens, am 1. April, wurde das zum Angriff bestimmte Signal durch drei Kanonenschüsse in Intervallen von 20 Sekunden gegeben, worauf unverzüglich die Batterie Schwytzer, sowie eine Haubitze unter Befehl des Hauptmanns Pfyffer das Feuer eröffneten, durch welches die Häuser der untern Sentivorstadt von den Freischaaren, die selbe noch stark besetzt hielten, gesäubert wurden. Hierauf drangen die Infanterie-Kolonnen bis zum Lädeli vor, woselbst sie Direktion änderten und gegen die Höhen marschirten, das Bataillon von Uri mit der Artillerie und der dieselbe bedeckenden Jägerkompagnie Müller auf der Littauer-Straße, das Bataillon Moos von Zug links, das Bataillon Kost rechts derselben.

Ungeordnete Freischaarenhaufen unterhielten nun eine Zeitlang ein lebhaftes von den Scharfschützen von Zug mit Erfolg erwidertes Feuer sowohl aus Häusern als hinter

Hecken und Gräben, zogen sich aber mit Hinterlassung einer Anzahl Todter und Verwundeter und ungefähr 100 Gefangener bald, theils links der Straße in den Abhang des Gütschwaldes, theils rechts der Straße über die Höhe vom Uetliboden und von Zimmeregg gegen Littau zurück.

Die Scharfschützen-Kompagnie von Uri, welche im Verein mit der Jägerkompagnie des Bataillons Kost und der Jägerkompagnie Zwyssig von Ury die von den Scharfschützen von Zug gebildete Plänklerlinie vervollständigt, und die umliegenden Häuser untersucht und von Feinden gesäubert hatte, wurde in der Folge nebst der Scharfschützen-Kompagnie von Zug rechts der Straße vorwärts um den Uetliboden-Weiher entsendet, um die rechte Flanke der Hauptkolonne zu decken und die im vordern Theile des Zimmereggwaldes gegen dem Plateau von Littau zu befindlichen Freischaaren zu vertreiben; den hintern, der Reuß und Fluhmühle zunächst gelegenen Theil des Zimmereggwaldes erstieg und durchzog gleichzeitig die von der Emmenbrücke heraufgekommene Luzernerscharfschützen-Kompagnie Hartmann.

Während auf dieser rechten Flanke der Hauptkolonne das Terrain nicht sehr bestritten wurde, und auf der Straße selbst und den sie umgebenden Wiesen, zur Verwunderung der Kommandirenden, denen der nächtliche Rückzug und die Ereignisse in Malters unbekannt waren, sich weder Artillerie noch feindliche Massen, sondern nur einzelne Plänkler beim Vorrücken vom Lädeli an zeigten, entbrannte das Gefecht um so heftiger in den die Littauerstraße links flankirenden Wäldern und Höhenzügen des Gütschwaldes und später auch des mit dem Gütsch zusammenhängenden Sonnenbergs.

Es hatten nämlich am Abend des 31. März, gleich nach dem Vordringen des Feindes über Littau, bedeutende Massen von Freischaaren diese steilen, sowohl die Littauerstraße als auch das Krienserthal beherrschenden Anhöhen, deren Wälder sich bis in die unmittelbare Nähe der Stadt ausdehnen, besetzt, aber in der die ganze Nacht hindurch eingehaltenen Stellung der am Abend, wie früher gemeldet, von Luzern aus

auf den Gütsch beorderten Truppen unter den HH. Oberstlieutenant Röttlin und Major Jos. Schiffmann ein Hinderniß weitern Vordringens gefunden. Feindliche Angaben setzen die Stärke der Freischaaren auf dem Gütsch und Sonnenberg, nur an Scharfschützen allein, auf 450 Mann an.

Gleichzeitig mit dem Angriff der unter Befehl des Oberkommandanten von der Sentimatte gegen das Lädeli und die Littauerstraße marschirenden Hauptkolonne, begann auch der Kampf auf dem Gütsch. Von dem s. g. Stückplatze, dem Lagerplatze der Truppen aus, wurden zwei Kompagnien des Bataillons Schiffmann, unter Hauptmann Bucher und den Lieutenants Jost Pfyffer und Koch, so wie die Kompagnie Ottiger, links durch den weitläufigen Wald entsendet, welche bald auf einzelne Freischaarenhaufen stießen und dieselben in stetem Gefecht durch den Wald vor sich hertrieben bis an den Sonnenberg hin, wobei die Feinde 7 Todte verloren, von jenen zwei Kompagnien aber nur ein Mann verwundet wurde.

Vier Kompagnien vom Bataillon Schiffmann, die Infanteriekompagnien Michel und Tillier von Obwalden, die Scharfschützenkompagnie Kattani von Nidwalden und die halbe Scharfschützenkompagnie Durrer von Obwalden zogen indessen unter der einsichtigen und energischen Führung der HH. Oberstlieutenant Röttlin und Major Schiffmann auf dem ihnen bezeichneten Wege an dem Waldsaume rechts zur Deckung der linken Flanke der auf der Straße nach Littau vorrückenden Hauptkolonne.

Diese Truppenabtheilung hatte, während die Artillerie und Infanteriekolonne unter Anführung des Oberkommandanten und des Oberstlieutenants von Elgger langsam über die Straße gegen Littau vorrückten, das heftigste Gefecht ungefähr drei Stunden lang gegen zahlreiche Massen von Freischaaren, welche zu verschiedenen Malen und von mehreren Seiten her angriffen, zu bestehen. Dabei haben sich besonders die Herren Scharfschützenhauptleute Durrer von Obwalden und Kattani von Nidwalden durch kluge und

energische Leitung der Scharfschützen hervorgethan, und die Scharfschützen von Ob- und Nidwalden haben ganz vorzüglich, aber auch nicht weniger die Herren Offiziere und Soldaten der hier befindlichen Infanteriekompagnien Dillier und Michel von Obwalden, auf diesem wichtigen Posten sämmtlich ausgezeichnete Tüchtigkeit bewährt.

Zwei fernere Kompagnien des Bataillons Schiffmann unter den Lieutenants Schmid und Lustenberger wurden links durch den Wald dem Feind in die Flanke gesendet, und die obbezeichneten Truppen von Ob- und Nidwalden griffen denselben von vorne mit eben so vielem Muth als Erfolg an, und drängten ihn, hiebei thätig unterstützt von den zwei übrigen Kompagnien des Bataillons Schiffmann, bis gegen den Wylhof und die Weiden zwischen dem Gütschwald und Sonnenberg zurück, wo eine feindliche Abtheilung zwischen zwei Feuer genommen und völlig auseinander gesprengt wurde.

An diesem Gefechte haben von dem auf der Straße nach Littau marschierenden Hauptkorps die vortrefflichen Kompagnien Zwyssig (Jäger) und Gisler (Scharfschützen) von Ury, welche beide in der Folge vom Oberkommando zurückgerufen wurden, das sodann die Scharfschützen rechts der Straße gegen Zimmeregg und Matthof beorderte, eine Zeit lang lebhaften Antheil genommen.

In der Gegend des Wylhofs, am Ende des Gütschwaldes, zogen sich hierauf die obbezeichneten 2 Infanteriekompagnien und eine halbe Scharfschützenkompagnie von Obwalden, nebst den 2 Kompagnien vom Bataillon Schiffmann, gegen die Straße herab, wo sie sich mit dem Hauptkorps vereinigten. Bei diesem Gefecht im Gütsch hatten die Luzerner 1 Todten und 3 Verwundete, die Truppen von Obwalden hatten mehrere Verwundete.

Auf dem Sonnenberg zeigten sich indessen die Freischaaren in bedeutenden Massen. Einige gut gerichtete Schüsse des zweiten Zugs der Batterie Schwytzer brachten diese Massen in Unordnung, und das Bataillon Moos von Zug, dem die Zentrumskompagnie Huser von Ury, unter ihrem wackern Haupt-

mann, jauchzend mit rühmlicher Entschlossenheit voranging, stieg unter fortwährendem Feuer des Feindes den Sonnenberg längs dem Waldsaume und durch die zwischen demselben und dem Gütsch liegenden Weiden heran bis auf die oberste Höhe des Berges.

Der Widerstand des Feindes wurde überall gebrochen, und das Bataillon Moos machte in den am Berg gelegenen Häusern und Scheunen eine Menge Gefangener, und erbeutete viele von den Flüchtlingen zurückgelassene Waffen und eine Fahne. Nachdem die Höhe des Berges erreicht war, durchzogen die Jäger die Waldshöhe und den Saum des Waldes, das Bataillon folgte auf der Abdachung des Berges, welcher auf diese Weise bis gegen das Renggloch von den Freischaaren gesäubert wurde, die sich, allwärts auseinander gesprengt, in kleinen Haufen flüchteten und großentheils vom Landsturm nachher eingefangen wurden.

Gleichzeitig mit diesem Vorrücken unserer Truppen auf der linken Flanke, hatte die längs der Littauerstraße vorrückende Hauptkolonne ebenfalls die Höhe von Littau gewonnen und die Artillerie-Kompagnie Schwytzer säuberte, nachdem sie sich bei dem Straßenknoten, den die alte und neue Straße bildet, in Batterie gesetzt hatte, das vorliegende Terrain durch den zweiten Zug mit einigen Kartätschenschüssen, während die Kugelschüsse des ersten Zugs die noch rechts auf der Anhöhe nächst Littau befindlichen Freischaaren verjagten.

Das Bataillon Kost und der Rest des Bataillons Jauch, ihre braven Chefs die Herren Kost und Jauch stets an der Spitze, drangen, obgleich sie im Anfang, und in der Nähe des Röllimooses, das letztere besonders, dem feindlichen Feuer vom Walde her ziemlich ausgesetzt waren, immer entschlossen vor, die Scharfschützenkompagnie Gisler von Uri und die Jägerkompagnie Müller von Luzern rückten — die Scharfschützen-Kompagnie Müller von Zug in Reserve — von Zimmeregg her gegen das Plateau östlich von Littau vor, wo sie eine Anzahl Gefangene machten, und viele Waffen und einen Pulverwagen erbeuteten. Sie drangen dem Feind auf dem

Fuße nach in Littau ein, wo zwei Fahnen von den Freischaaren waren zurückgelassen worden.

Von Emmen her war inzwischen die unter Kommandant Xaver Schmid stehende kombinirte Kolonne über die Emmenbrücke gegangen, hatte eine, in den Wäldern und Gebüschen zwischen der Zimmeregghöhe und dem Emmenufer, zurückgebliebene Anzahl Freischaaren mit Verlust mehrerer Todten auseinandergesprengt, und verband sich in Littau mit der Kolonne von Luzern. Die halbe Zweipfünderbatterie unter Lieutenant Xaver von Moos war bei der Emmenbrücke zurückgelassen worden.

Der Rest der Feinde suchte in regelloser Flucht über die Thorenbergerbrücke und an andern Punkten über die Emme zu entkommen, wobei viele in diesem Waldstrom, der seit vorigem Tage bedeutend angeschwollen war, ertranken.

Die Artilleriekompagnie Schwyzer verfolgte die Flüchtigen noch bis auf die jenseitigen Höhen mit ihren wohlgezielten Schüssen.

Eine starke Abtheilung der auf dem Sonnenberg befindlichen Freischaaren hatte sich gegen der Krienserseite gewendet und war beim Schachenwald und am Rümlig mit den drei gegen das Renggloch vorrückenden Kompagnien, unter Herrn Kommandant Schobinger, in einen scharfen Kampf gekommen, wobei sich sowohl die Mannschaft dieser Kompagnien als auch insbesondere die ihnen von Kriens her zu Hülfe eilende halbe Scharfschützen-Kompagnie von Obwalden, unter Oberlieutenant Müller, sehr vortheilhaft auszeichnete.

Während des Gefechts auf der Straße von Littau, hatte der Oberkommandant in Besorgniß, die Freischaaren möchten sich das Krienserthal hinunter gegen Luzern ziehen, während Herr Kommandant Schobinger gegen das Renggloch marschire, den Herrn Generaladjutanten, Major Crivelli, in die Stadt gesendet, um auf dieser Seite die erforderliche Vorsorge zu treffen. Die Aufmerksamkeit des Platzkommandos wurde in Folge dessen auf diesen Punkt verdoppelt, die Nid-

waldner-Kompagnie Vonmatt blieb im Dorfe Kriens stehen und stellte die geeigneten Beobachtungsposten aus, einige Mannschaft wurde in's Krienserthal geschickt.

Um 10 Uhr Morgens war das Gefecht, in welchem der Feind übrigens einzig gegen unsern linken Flügel ernstlichen Stand hielt, auf allen Punkten mit vollkommenem Erfolge beendigt.

Die Offiziere des Generalstabs, unter denen Herr Generaladjutant Major Crivelli vorzüglich ehrenvolle Erwähnung verdient, marschirten beinahe stets an der Spitze der Kolonnen, und bewiesen den größten Diensteifer bei allen ihnen ertheilten, oft gefahrvollen Aufträgen.

Besonders verdienen hier aber genannt zu werden die HH. Hauptleute Ludwig Pfyffer von Heidegg in sizilianischen und Xaver Leopold Meyer von Schauensee in römischen, und die Herren Lieutenants Theoring und Alfred von Sonnenberg in neapolitanischen Diensten, welche als Freiwillige beim Generalstab eingetreten, die Gefahren ihrer Brüder und Landsleute getheilt und sich bei allen Anlässen durch Muth und Thätigkeit für die Vertheidigung ihres Heimathlandes ausgezeichnet haben.

Sämmtliche Bataillonskommandanten haben Beweise von Entschlossenheit gegeben und ihr Beispiel konnte nicht ermangeln, sehr vortheilhaft auf die Truppen einzuwirken, deren Haltung das beste Lob gebührt.

Unser Verlust in dem Gefechte bei Littau und auf dem Gütsch und Sonnenberg am Morgen des 1. April war gegen denjenigen des Feindes unverhältnißmäßig gering und betrug im Ganzen nicht mehr als 3 Todte und 12 Verwundete, während der Verlust des Feindes auf mehr denn 100 Todte und eine weit größere Anzahl von Gefangenen sich beläuft.

Das Bataillon Jauch von Ury, 3 Kompagnien des Bataillons Kost, die Scharfschützenkompagnien Gisler von Uri und Hartmann von Luzern und 3 Piecen nebst etwas Kavallerie wurden vom Oberkommandanten beordert, unter

Anführung des Herrn Oberstlieutenants von Elgger die flüchtigen Schaaren zu verfolgen.

Mit den Truppen von Obwalden und Zug und 2 Kompagnien des Bataillons Schiffmann nebst dem Rest der Artillerie kehrte der Oberkommandant gegen Mittag nach Luzern zurück. Die im Gütsch links detaschirten 4 Kompagnien des Bataillons Schiffmann und die Kompagnie Ottiger sind, sowie auch die Scharfschützenkompagnie Kattani von Nidwalden, nach Beendigung des Gefechts im Gütsch und nach völliger Säuberung des Waldes von den feindlichen Schaaren direkte nach Luzern zurückgekehrt.

Die unter Oberstlieutenant von Elgger zur Verfolgung des Feindes bestimmte Kolonne, obwohl durch das Gefecht am Morgen und die Strapatzen des vorigen Tages ermüdet, brach nach kurzer Rast von Littau auf und verfolgte den Feind in einem Athem dergestalt, daß sie noch denselben Abend um 10 Uhr in Ettiswyl, sieben Stunden von Luzern, eintraf.

Diese Verfolgung erreichte vollkommen ihren Zweck. In Ettiswyl erfuhr man, daß bloß die unter dem Freischaaren-Häuptling Billot gestandene Kolonne von 15—1700 Mann mit 2 Kanonen schon Morgens um 9 Uhr daselbst durchgekommen sei.

Es war dieß diejenige Abtheilung, welche, am vorigen Abend bei der Emmenbrücke geschlagen, bereits in der Nacht um 10 Uhr bis Hellbühl sich zurückgezogen hatte und am 1. April Morgens 5 Uhr bei Buttisholz mit einem Theile der Brigade Göldlin ein Treffen bestand.

Alle übrigen Freischaarenhaufen waren durch das rasche Nachdringen der Regierungstruppen und ihrer braven Bundesgenossen gänzlich auseinandergesprengt. Einige Hunderte, worunter mehrere Chefs, wurden von unsern Truppen gefangen und eine Anzahl von Waffen und Pferden erbeutet.

Die größte Menge von Gefangenen aber machte der allwärts hervorbrechende Landsturm, der die Flüchtlinge über alle Berge und durch alle Wälder verfolgte.

Von der Thorenberger-Brücke an traf die Kolonne des Hrn. Oberstlieutenants Elgger nirgends mehr auf Widerstand; bloß noch einzelne Schüsse fielen, ohne Schaden zu thun, aus den nahe gelegenen Wäldern; der letzte Schuß fiel im Dorf Hellbühl aus einem Hause gegen eine Gruppe von Offizieren, während dort Halt gemacht wurde. Von Hellbühl aus wurde kein Flüchtling mehr mit den Waffen in der Hand gefangen genommen.

Den 2. April rückte diese Kolonne über Schötz bis Dagmarsellen vor, ohne weitere Flüchtlinge anzutreffen oder einholen zu können, worauf sie über Sursee nach Luzern zurückkehrte.

Die Ausdauer und Schnelligkeit, womit diese braven Truppen von Ury und Luzern diesen forcirten Marsch zurücklegten, verdient rühmlich erwähnt zu werden, sowie auch besonders das Kavallerie-Detaschement unter Artillerie-Kadett Steiger und Wachtmeister Hofstetter, welches von der Thorenbergerbrücke an die Avantgarde bildete, mit Entschlossenheit gegen die Wälder und Wohnhäuser vordrang und hiedurch allein das schnelle Vorrücken der Kolonne möglich machte.

Während die beschriebenen Vorfälle bei dem Hauptkorps auf der Emmenlinie stattfanden, trug sich bei der ersten Brigade, die wir oben in der Stellung von Oberkirch, Neuenkirch und Münster verlassen haben, laut Bericht des Herrn Brigadekommandanten Konrad Göldlin Folgendes zu:

Nachdem Herr Oberst Göldlin von dem Marsch der Freischaaren-Kolonne nähere Kenntniß erhalten hatte und ihm durch Hrn. Stabshauptmann Meyer von Schauensee, welchen der Oberkommandant am 31. März um Mittag von Neuenkirch aus zu ihm abgeschickt hatte, Verhaltungsbefehle zugekommen waren, war er von Oberkirch nach Buttisholz marschirt, wo er aber erst Nachts mit dem Bataillon Mohr unter Major Franz Jos. Schiffmann, der Scharfschützen-Kompagnie Zülli und der Batterie Mazzola eingetroffen ist.

Dem Bataillon Joseph Göldlin in Neuenkirch ertheilte er den Befehl, bis Morgen den 1. April vor Tagesanbruch bei ihm einzutreffen. Den Führern des Landsturms auf dem Ruswylerberge gab er Ordre, um dieselbe Zeit gegen Buttisholz und Ruswyl vorzurücken, und traf seine Dispositionen, um an diesem Tage gegen Luzern zu marschiren, das er, erhaltenen Nachrichten zufolge, für stark bedrängt halten mußte.

Am 1. April um halb 5 Uhr früh ließ Herr Oberst Göldlin in Buttisholz die Waffen ergreifen.

Das Bataillon Joseph Göldlin war indessen noch nicht eingetroffen, als der Brigade-Kommandant von dem Herannahen einer Freischaaren-Kolonne von Ruswyl her benachrichtigt wurde und deßhalb unverzüglich befahl, mit den anwesenden Truppen vorzurücken, dem Bataillon Joseph Göldlin aber Ordre hinterließ, so schnell als möglich nachzukommen.

Die Scharfschützen-Kompagnie Zülli kam zuerst, bald nachher auch ein Theil des Bataillons Mohr und die Artillerie in's Feuer.

Die feindliche Kolonne, welche zwei Kanonen mit sich führte und auf 14 bis 1800 Mann, vielleicht etwas zu hoch, geschätzt wurde, stellte ihre Artillerie zunächst der Straße von Buttisholz nach Großwangen, nahe an dem Punkte, wo dieselbe mit dem Wege nach Buttisholz sich verbindet, auf, und brachte auch ihre Infanterie größtentheils in's Gefecht.

Die Batterie Mazzola feuerte anfänglich mit bedeutender Wirkung, allein nachdem die Scharfschützen-Kompagnie Zülli, durch den Fall ihres Hauptmanns, der stark verwundet wurde, entmuthigt, bis gegen Buttisholz zurückwich und auch einige Kompagnien des Bataillons Mohr etwas in Unordnung gerathen waren, verließ die Artillerie, dadurch nicht mehr gehörig bedeckt, ihre erste Stellung, um sich hinter dem Dorfe Buttisholz am Fuße des Berges aufzustellen. Bei diesem Rückzuge der Artillerie in die zweite Aufstellung war Herr Hauptmann Mazzola, begleitet von Herrn Unterlieutenant Banz, der letzte auf dem Platze.

Herr Oberst Göldlin, der während dem Gefechte viele Energie bewies, wurde durch einen Sturz mit dem Pferde verletzt. Gleichwohl gelang es seiner Entschlossenheit, verbunden mit den Bemühungen des Herrn Kavallerie-Major Beck, welcher als Brigade-Adiudant überhaupt während der ganzen Dauer der Bewaffnung sehr gute Dienste geleistet hat, und des Herrn Major Franz Joseph Schiffmann, die Infanterie wieder zu ordnen, worauf er sodann den auf der Straße gegen Wangen abziehenden Feind, mit den Kompagnien Korner und Sarer, bis Zuswyl verfolgte, von wo er sich wieder gegen Sursee wandte.

Das Bataillon Joseph Göldlin, das so wie eine Abtheilung Landsturm erst während dem Gefechte auf der Anhöhe hinter dem Schlosse Buttisholz bei Luternau eintraf, konnte an demselben keinen thätigen Antheil mehr nehmen, stellte sich aber in zweiter Linie am Fuße des Gustibergs auf, zog die Scharfschützen und die Artillerie an sich, und marschirte später mit diesen nach Sursee, wo Herr Brigade-Kommandant Göldlin diese sämmtlichen Truppen vereinigte.

Dieses sind die Hauptmomente der Gefechte vom 31. März und 1. April.

Unser und unserer getreuen, lieben Bundesgenossen Gesammtverlust in diesen verschiedenen Gefechten beläuft sich an Todten auf 1 Offizier, 7 Unteroffiziere und Soldaten; an Verwundeten zählen wir 1 Offizier und 20 Unteroffiziere und Soldaten, mehrere nur leicht Blessirte nicht inbegriffen. Hievon fallen an Todten auf den Kanton Luzern 1 Offizier, 5 Unteroffiziere und Soldaten, auf den Kanton Ury 1, auf den Kanton Zug 1 Mann; an bedeutend Verwundeten auf den Kanton Luzern 1 Offizier, 13 Unteroffiziere und Soldaten, auf den Kanton Zug 2, auf den Kanton Ury 1, auf den Kanton Obwalden 2, auf den Kanton Nidwalden 2 Mann.

Der Verlust des Feindes an Todten konnte bis jetzt nicht genau ermittelt werden. Fortwährend werden noch Leichname in der Emme und auch in den Wäldern gefun-

den. Es kann sich derselbe auf 3—400 Mann belaufen. Die Zahl der Gefangenen beträgt nach amtlichen Kontrolen über 2000 Mann.

Erbeutet wurde das ganze Kriegsmaterial des Feindes mit Ausnahme der zwei bei der Kolonne von Billot befindlichen Kanonen; eine große Zahl von Stutzern, Gewehren, Säbeln ꝛc. ꝛc. wurde eingebracht.

Alle Truppenabtheilungen haben unter sich an Tapferkeit und Hingebung für die Sache des Vaterlandes gewetteifert. Die Artillerie insbesondere hat durch Tüchtigkeit und Muth sich vorzüglichen Ruhmes würdig gemacht.

Der Oberkommandant muß übrigens den Truppen aller Waffengattungen das beste Lob sprechen und er müßte Bedenken tragen, einzelne Offiziere und Soldaten besonders hier mit Namen anzuführen, weil — mit sehr wenigen Ausnahmen — alle je nach ihrer Stellung und Bestimmung das Ihrige geleistet haben.

Nächst Gott dem Allmächtigen verdanken wir den entscheidenden Sieg der gerechten Sache, die Behauptung der Freiheit und Selbstständigkeit unseres Vaterlandes gegen diesen verbrecherischen Angriff der ausdauernden Tapferkeit unserer Truppen, der schnellen und kräftigen Hülfe der getreuen Bundesgenossen, die in diesen verhängnißvollen Tagen ihrer Väter würdig kämpften, und der massenhaften, einträchtigen Erhebung des Luzernervolkes zum Schutz seiner heiligsten Rechte und Güter.

Der Allmächtige wolle fernerhin seinen Schutz über unserm Vaterlande walten lassen.

Luzern, den 15. April 1845.

Der Oberkommandant:

Ludwig von Sonnenberg, General.

Gedruckt bei Gebrüdern Räber.

Verzeichniß

der seit dem 1. April gefangenen

Flüchtlinge und Freischaaren

im Kanton Luzern.

Aus dem Kanton Zürich.

Beninger, Johann	Zürich.
Wolf, Kaspar Architekt	"
Müller, Heinrich	"
Huber, Jakob	"
Bältig, Michael	"
Rabholz, Leonhard	"
Frei, Johann Gottlieb	"
Aeppli, Johann Jakob	"
Bläuler, Salomon	"
Pfeniger, Georg	"
Fellmann, Johann	"
Baßler, Rudolf	Dörlikon.
Satz, Jakob	Dietikon.
Breitschert, Peter	Döös.
Glätti, Johann	Bonstetten.
Schwarber, Heinrich	Eglisau.
Guggenbühl, R.	"
Bärli, Heinrich	Hausen.
Eib, Friedrich	Hedlingen.
Bläuler, Samuel (krank)	Hängi.
Trub, Johann	Horgen.
Spiellmann, Johann	Heubingen.
Deudliker, Johann	Hombrechtikon.
Ochsner, Johann	Nenikon.
Mag, Rudolf	Oberglatt.
Christen, Felix	Ochringen.
Widmer, Jakob	Oßingen.
Baumann, Johann	Oetikon.
Pfister, Johann	Wädenschwil.

Aus dem Kanton Bern.

Dinger, Johann	Bern.
Eberle, Johann, Sohn	"
Frikard, Franz, Fürsprech	"
Herzog, Karl, Dr.	"
Howald, Jakob	"
Ischi, Jakob	"
Lauftorf, Daniel	"
Leu, Samuel	"
Lüthi, Bernard	"
Muhler, Joachim	"
Richli, Rudolf	"
Weber, Johann	"
Weiermann, Albrecht	"
Weingart, Johann, Regt.	"
Mühlethaler, Samuel	"
Sager, Zölestin	"
Gehrig, Friedrich	Aarberg.
Meyer Franz	"
Bigler, Johann	"
Rufer, Friedrich	"
Zurlinden, Jakob	Attiswil.
Haas, Samuel	"
Zülli, Jakob	"
Belgren, Thomas v. Aern	im Bisthum.
Müller, Johann, Arzt	Aarmühle
Egger, Jakob	Aarwangen.
Oberst, Rudolf	"
Hugler, Kaspar	"
Oehlig, Christian	Adelboden.
Loder, Niklaus	Gr. Affoltern.
Schwab, Stephan	Arch.
Schlupp Samuel, Wagner	"

Neuhaus Adolf	Bern.
Neuhaus Eduard	Biel.
Neuhaus Fritz	"
Schnider Heinrich	"
Deport Johann	"
Müller Jakob	"
Bisang Fritz	"
Schall Samuel	Binterlen.
Bleienstein Samuel	Bleienbach.
Imgold Jakob	Bottenhusen.
Fahrni Gottlieb	Bötzingen.
Bratschi Johann	"
Flük Ulrich	Brienz
Flük Peter	"
Egli Benedikt	Buswil.
Hauert Samuel	Büren.
Müller Niklaus	"
Loser Samuel	"
Gribi Albert	"
Suter Samuel	"
Grubi Alexander	"
Schürch Jakob, Müller	"
Graf Jakob, Schreiner	"
Schmid Alexander	Dießbach.
Stucki Johann	Dietigen.
Küng Jakob	"
Leuenberger Johann	Dürrenroth.
Leuenberger Jakob Andres	"
Hemmen Anton	Eggerten.
Hemmen Johann	"
Hartmann Johann Jakob	Erlach.
Hartmann Johann	"
Probst Abraham	Etsch.
Bläsi Viktor	Gensbrunnen.
Roth Christian	Guggisberg.
Keller Johann	Herzogenbuchsee.
Bleienstein Samuel	"
Brüderli Samuel	"
Brugger Jakob	"
Hofstetter Johann	"
Imgold Johann	"
Kilchmann Heinrich	"
Kopp Johann	"
Buchmüller Jakob	"
Litz Jakob	"
Scherb Friedrich	"
Christian Rudolf	"

Aerni Urs	Biberach.
Hoch Jakob	"
Roos Niklaus	"
Sinner Johann	Bremi.
Lehmann Johann	Hindelbank.
Stucki Johann	Höchstätten.
Dik Benedikt v. Rena	im Immerthal.
Indermühle Amtschreiber	Interlaken.
Zirallen Peter	"
Dommann Ulrich	"
Mühlemann Fr.	"
Müller Friedrich	"
Seiler Friedrich	"
Mühlemann Christian	"
Urfer Christian	"
Gattin Christian	"
Schnider Friedrich	"
Leuenberger Jakob	"
Probst Jakob	Ins.
Kölli Johann	Kellach.
Kreienbühl Johann	Kirchberg.
Hofmann Karl	Königsfee.
Denler Franz	Langenthal.
Bühler Jakob Ulrich	"
Geißer Jakob	"
Geißer Samuel	"
Witschi Jakob	"
Geiser Imbert	"
Geiser Johann	"
Mühmenthaler Johann	"
Lehmann Johann	Leuzingen.
Eberhard Jakob	"
Urs Melchior	"
Steiner Felix	Lotwil.
Uhlmann Jakob	"
Schott Johann	Langnau.
Obrecht Jakob	"
Steffen Niklaus	"
Schaar Johann	"
Ammann Johann Ulrich	Madiswil.
Bracher Fritz	"
Ammann Jakob	"
Welchli Jakob	"
Niederhus Andreas	"
Salzmann Johann Ulrich	"
Schärr Johann Ulrich	"
Bracher Friedrich	"

Schnider, Fritz	Löhren.
Marzener, Ulrich	„
Zwingli, Gottlieb	Lützelflüh.
Granwiler, Christ.	Laufen.
Bürki, Johann	Matt.
Niff, Jakob	„
Roß, Niklaus	„
Butzberger, Johann	Mettenbach.
Knobel, Eduard	Madretsch.
Schürch, Jakob	Mulchi.
Gurrn, Emanuel	Motier.
Deblot, Johann	Neuenberg.
Born, Johann	Niederbipp.
Freudiger, Ulrich	„
Hugi, Johann	„
Böhlin, David	Niederſimmenthal.
Mahni, Johann	„
Bundeli, Niklaus	Nidau.
Ochſenbein, Ludwig, Posthalter	„
Henzig, Jakob	Oberbipp.
Schad, Jakob	„
Moſer, Abraham	„
Mänggli, Felix	„
Metzener, Ulrich	Oberhasli.
Leu, Ulrich	Rohrbach.
Hermann, Andreas	„
Flückiger, Johann Ulrich	„
Kuhiger, Jakob	„
Lanz, Heinrich	„
Flückiger, Johann	„
Markott, Heinrich	„
Steiner, Samuel	„
Lanz, Heinrich	„
Nihiger, Gabriel	„
Lanz, Johann Ulrich	„
Glur, Johann, Arzt	Roggwil.
Grüter, Jakob	„
Grütter, Johann Ulrich	„
Blatt, Felix	Rulſchelen,
Hug, Joſeph	Summiswald.
Hiltbrunner, Samuel	„
Beck, Ulrich	„
Maſſona, Rudolf	„
Schnider Johann	„
Müller Jakob	Rucki.
Jenni, Joſeph	Seeberg.
Häfeli, Johann	Stäffisburg.
Brob, Louis	St. Immer.
Tſchener, Chr.	„
Blanchard, Karl	„
Burkard, Karl	„
Marſchand, Louis	„
Berner, Louis	„
Arno, Franz	„
Gaſſer, Kriſten	Steffisburg.
Meſſerli, Johann	Stocken.
Schluepp, Benedikt	Senggen.
Eggimann, Gottfried	Thun.
Beiner Benedikt	„
Grien, Niklaus	Urſenbach.
Leuenberger	„
Gudel, Johann	„
Gudel, Niklaus	„
Niſer, Franz	„
Brand, Johann	„
Leuenberger, Jakob	„
Kehrli, Jakob	Utzenſtorf.
Zahnder, Bahnd. Johann	Wallerau.
Buck, Andreas	Wangen.
Bürgi, Jakob	„
Roth, Gottfried	„
Roth Rudolf	„
Wagner, Jakob	„
Schlub, Jakob	Wengi.
Steiner, Samuel	„
Ammann, Gerichtſchreiber	Wimmis.
Meſſerli, Johann	„
Baumann, Samuel	Winnen.
Kohler, Friedrich	Winau.
Aebi, Johann, Friedensrichter	Wünigen.
Tſchumi, Jakob	Wolfisberg.
Tſchumi, Jakob Friedrich	„
Biegler Johann	Worb.
Hofer, Johann Zimmermann	Wynau.
Thomann Peter (krank)	Brienz.
Brand, Johann Ulrich (krank)	Ramſluh.
Küng, Jakob (geſtorben)	Diemſtingen.

Aus dem Kanton Luzern.

Steiger, Jakob Robert, Dr. Luzern.
Käppeli Martin —
Baumgartner Joseph —
Sigriſt Joseph —
Balmer Schleifer —
Wiß Joseph Büron.
— Anton —
Käch Bernard —
— Joseph —
Stocker Joseph —
Wältert Anton —
Wiß Leonz —
Kirchhofer Joseph —
Lütolf Joseph —
Steiger Joſt —
Nigg Joseph —
Lütolf Joseph —
Kirchhofer Jakob —
Ränzler Joseph —
Rüegger Eduard —
— Joseph —
Müller Johann —
Wiß Joseph —
Bühler Felix —
Wüſt Leonz —
Amberg Jakob —
Müller Joseph —
Wiß Martin —
Pfenniger J., Gschftsagent —
Rüegger Xaver —
Pfenniger Anton —
Wältert Joseph —
Müller Joſt —
— Johann —
Bühler Jakob —
— Anton Lieutenant —
Kirchhofer Martin —
Meier Joseph —
Lütolf Joseph —
Meier Anton —
Lütolf Xaver —
Pfenniger Jakob —
Häſliger Urban —
Lütolf Johann —

Wiß Johann Büron.
Müller Joseph —
Wiß Johann —
Bühler Anton —
Käch Johann —
Nick Alois —
— Joseph —
Kirchhofer Johann —
Jung Karl —
Pfenniger Zirill —
Steiger Leonz —
— Urban —
Bühler Fidel —
Graf Johann —
Fiſcher Joſt —
Kirchhofer Leonz —
Fries Johann —
Meier Wendelin —
Hellmüller Joseph —
Häſliger Joseph —
Hinnen Alois —
Wiß Leonz —
Pfäffli Johann —
Winiker Matthe —
Fiſcher Alois —
Häſliger Michael —
Koſt Joſt —
Bonarburg Johann Joſt —
Pfäffli Anton —
Fiſcher Alois —
Thüring Joseph —
Hinnen Mathis —
— Xaver —
Koſt Leonz —
Graf Xaver —
Thüring Xaver —
Kaufmann Alois —
Suppiger Johann Arzt —
Beck Anton Sursee.
Schnyder Karl —
— Ludwig —
Rüttimann Irene —
Schnyder Adolf —
— Eduard —

Barth Jost, Handelsmann	Sursee.
Ulmi Hauptmann	—
Beck Jost	—
Rüttimann Leonz	—
Auer Severin	—
Winiger Egidi	—
Tschupp Alois	—
Bättig Joseph	—
Bremgarter Martin	—
Kreienbühl Anton	Dagmersellen.
Kronenberg Kaspar	—
Frei Joseph	—
Meier Martin	—
Fehlmann Johann	—
Schür Joseph Leonz	—
Gaßmann Leonz	—
Berger Joseph	—
Bienz Anton	Reiden.
Salber Alois	—
Meier Xaver	—
Häfliger Hieronymus	—
— Ignaz	—
Schmid Niklaus	—
Meier Jakob	—
Hafner Jakob	—
Beeler Ludwig	—
Spreng Anton	—
Fellmann Hieronymus	—
Meier Johann	—
Hinnen Joseph	—
Meier Joseph	—
Häfliger Leonz	—
Stirnimann Johann	—
Fehlmann Joseph	—
Schaller Joseph	—
Salber Joseph	—
Schmid Anton	—
Kneubühler Johann	—
Zimmerli Xaver	—
Wagner Anton	—
Meier Niklaus	—
Blum Johann	—
Affentranger Leonz	—
— Johann	—
Häfliger Jost	—
Eiholzer Adam	—
Gut Josef Leonz	—

Probst Philipp	Reiden.
Mühle Kaspar	—
Hinnen Niklaus	—
Rüter Josef	—
Salber Johann	—
Marzohl Jakob	—
Zimmerli Niklaus	—
Keigel Johann	—
Wüst Zacharias	—
Marzohl Niklaus	—
Fehlmann Josef	—
— Johann	—
Elmiger Johann	—
Stäger Xaver	—
Häfliger Joseph	—
Stäger Joseph	—
Keigel Melchior	—
Elmiger Franz Josef	—
— Johann	—
— Joseph	—
Hinnen Anton	—
Baumann Johann	Wikon.
Sommerhalder Johann	—
Müller Rudolf	—
Bärenbold Johann	—
Stirnimann Alois	—
Rütter Anton	—
Ziegler Jakob	—
Blum Joseph	—
Bossard Joseph	—
Bühlmann Baptist	—
Graf Anton	Langnau.
Wirz Kaspar	—
Fehlmann Anton	—
Oetterli Leonz	—
Arnold Joseph	—
Kaufmann Joseph	—
Häfliger Johann	—
Wilisegger Xaver	—
Schumacher Joseph	—
Wilisegger Anton	—
Widmer Johann	—
Keist Johann	—
Lütolf Kaspar	—
Häfliger Joseph	—
Lang Vinzenz	—
Pfenniger Kaspar	—

Leupi, Niklaus	Winikon.
Kaufmann, Anton	"
Frei Anton	"
— Wendelin	"
— Jakob	"
— Johann	"
Gehrig, Niklaus	"
Mutach, Leonz	"
Geißberger, Leonhard	"
Lerch, Lorenz	"
Fischer, Martin	"
Stäger, Jakob	"
Fischer, Martin	"
Bachmann, Joseph	"
— —	"
— Fidel	"
Frei, Martin	"
Erni, Seraphin	"
Achermann, Philipp	"
Gut, Johann	"
Hechler, Johann	Buchs.
Ehret, Bernhard	"
Studer, Josef	Pfaffnau.
Huber, Karl	"
Stirnimann, Josef	"
Kugler, Josef	"
Bühler, Josef	"
Röösli, Thade	"
Blum, Josef	"
Kreyenbühl, Josef	"
Winterberger, Andreas	"
Scheidegger, Josef	"
Purtschert, Melchior	"
Hübscher, Leonz	Alberswil.
Belliger, Kaspar in Aarau,	Ebikon.
Wüst, Johann	Uffikon.
Fellmann, Sebastian	"
Egli, Josef	Egolzwil.
Marti, Josef	Eberseccken.
Lampart, Thomas	Fischbach.
Kaufmann, Wendel	Wellnau.
— Gregor	"
Brunner, Anton	Ey.
Rüenzler, Anton	Ettelwil.
Morell, Johann	Pfeffikon.
Baumann, Melchior	Adelwil.
Reis, Niklaus	Menznau.
Stadler Ludwig	Münster.
Weber Johann	"
Suter Bernard	"
Herzog Leodegard	"
Lüthert Ludwig	"
Meyer Georg	"
Herzog Jost	"
Weber Xaver	"
Steiner Josef	Eschenbach.
Ineichen Leonz	"
Gürber Josef	"
Ineichen Anton	"
Häfliger Georg	Rothenburg.
Schindler Niklaus	"
Anderhueb Ludwig	"
Rast, Anton	"
Helfenstein, Georg	"
Häfliger, Josef	"
Bucher, Niklaus	Hasle.
Murpf, Josef	"
Limacher, Josef	"
Haas, Franz	"
Gyger, Markus	Entlebuch.
Brun, Peter	"
Burri, Josef	"
Wurpf, Josef	"
Mätz, Jost	"
Zemp, Anton	Escholzmatt.
Stalder, Anton	"
Vogel, Anton	"
Vogel, Josef	"
Glanzmann, Niklaus	"
Heggli, Josef	Heidegg.
Meier, Johann	Sulz.
Bühlmann, Josef	Rein.
Mattmann, Josef	"
Schmäder, Josef	Richensee.
Ineichen, Johann	"
Widmer, Jakob	Herrlisberg.
Wili, Heinrich	Mosen.
Wili, Josef	"
Villiger, Jost	Hämikon.
Nei, Leonz	"
Wili, Franz Josef	Altwis.
Eberli, Johann	"
— Josef	"
Küng Josef	"

Reber Josef	Kleinwangen.
Stadler Leonz	Meggen.
Bachmann Jost	„
Aweng Niklaus	Honau.
Bossart Josef	Schöp.
Sommerhalder Niklaus	„
Vonesch Lorenz	„
Pfrunder Alois	Greppen.
Arnold Vinzenz	Mehlsecken.
Wirz Jakob	„
Widmer Johann	„
Hodel Franz	„
Arnold Johann	„
Arnold Ignaz	„
Lütolf Andreas	„
Fellmann Leonz	„
Wiß Johann	Kulmerau.
Kaufmann Leonz	„
Wiß Leonz	Schlierbach
Arnold Josef	„
Arnold Xaver	„
Schmiedli Ludwig	„
Schmidli Lorenz	„
Sidler Leonz	Gunzwil.
Hofstetter Niklaus	„
Ling Jakob	„
Thali Josef	„
Kost Alois	Ubligenschwil.
Weibel J. Domini	Schenkon.
Lustenberger Xaver	Schachen.
Greber Josef	Großdietwil.
Huber Alois	„
Gaßmann	„
Huber Jost	„
Huber Anton	„
Felder Johann	Emmerbamm.
Riedweg Franz	Menzberg.
Brügger Alois	Weggis.
Brügger Josef	„
Küttel Alois	„
Brügger Josef	„
Stadler Klemenz	„
Birrer Johann	Zell.
Müller Johann	„
Peter Vinzenz	„
Jost Johann	Gettnau.
Peter Johann	„
Schwegler Josef	Altishofen.
Schlüssel Josef	„
Lerch Josef	„
Fischer Alois	„
Tschopp Ant. alt Reg.-Rath	Mauensee.
Lehmann Josef	„
Süß Josef	Buttisholz.
Ehrenbold Josef	„
Bucher Beat	„
Dormann Anton	Ottenhusen.
Felber Melchior	Nebikon.
Wirz Irene	Kaltbach.
Hammer Jukund	Schwarzenbach.
— Jost	„
Jenni Josef	„
Vonmühle Xaver	Gelfingen.
Hägi Alois	„
Bleichmann Xaver	„
Bossart Johann	Richenthal.
Eigensatz Anton	„
Graf Johann	„
Kumschick Johann	„
Mauch Johann	„
Peter Alois	Lieli.
Schmid Xaver	Müswangen.
Senn Johann	Escholzmatt.
Waldispühl Josef	Emmen.
Dommann Jakob	„
Häfliger Alois	Rottwil.
Jost Jakob	„
Thut Xaver	Sempach.
Amgrüt Arthemi	Neuenkirch.
Achermann Anton	Doppleschwand.
Kleb Ignaz	Altbüron.
Thalmann Leodegar	Schüpfheim.
Häfliger Johann	„
Balmer Anton	„
Felder Jakob	„
Albisser Leonz	Geuensee.
Häfliger Josef	„
Weber Jakob	„
Schwegler Alois	Wohlhausen.
Bühlmann Johann	„
Gurdi L. Advokat	„
Wolf Josef	„
Kaufmann Anton	St. Erhard.
Kurzmeier Josef	Roggliswil.

Troxler Xaver	Hochdorf.
Bugg Hauptmann	"
Keller Joseph	"
Frei Jakob	"
Lang Ignaz	Hitzkirch.
Nonka Xaver	"
Schmid Joseph	"
Villiger Johann	"
Berger Peter	Nickenbach.
Müller Peter	"
Stähli Leonz	"
Budmiger Anton	Hildisrieden.
Furrer Michael	"
Schnieper Leonz	"
Suter Joseph	"
Amrein Andreas	Neudorf.
Hüsler Andreas	"
Zwinggi Alois	"
Pfenniger Jost Wirth	"
Schwegler Anton	Hergiswil.
Bättig Joseph	"
Wüst Burkhard	"
Bachmann Johann	Knutwil.
Lütolf Josef	"
Kilchmann Anton	Ettiswil.
Lehner Rößliwirth	"
Vonesch Josef	"
Widmer Josef	"
Vonesch Peter	"
— Johann	"
Stocker Josef	"
Stäger Xaver	"
Lichtensteiner Xaver	"
Amblühl Josef	"
Baumann Ludwig	"
— Johann	"
— Alois	"
Huber Jakob	"
Bisang Johann	"
Großmann Johann	"
Widmer Bartholome	"
Bühlmann Johann	"
Bättig Johann	Ufhusen.
Kneubühler Johann	"
Burkhard Jakob	"
Achermann Josef	"
Kneubühler Leonz	"
Kneubühler Joseph	Willisau.
— Johann	"
— Ludwig	"
— Baptist	"
Halm Johann	"
Peyer Heinrich	"
Burkhard Kaspar	"
Egli Balz	"
Peyer Anton	"
Stürmli Ludwig	"
Hecht Jost	"
— Ignaz	"
Brodbeck Anton	"
Hodel Johann	"
Hammer Melchior	Malters.
Theiler Joseph	"
Küfer Johann	"
Baumgartner Johann	"
Portmann Mauritz	"
Studhalter Xaver	Kriens.
Burkard Alois	"
Amrein Joseph	"
Zimmermann J. L.	Luthern.
Steiner Leonz	"
Murer Andreas	Oberkirch.
Kappeler Xaver	"
Kupper Balz, Kellner	"
Eiholzer Johann	Großwangen.
Käch Johann	"
Kaufmann Joseph	"
Fischer Michael	"
— Anton	"
Egli Konrad	"
Winiker Johann	"
Bättig Johann Georg	"
Käch Peter	"
Egli Johann	"
Bühler Kaspar	"
Sidler Ludwig	"
Bättig Alois	"
Buck Joseph	"
Roß Joseph	"
Meyer Mathis	"
— Joseph in Mauensee	"
— Anton	"
— Konrad Zimmermann	"
Kaufmann Anton	"

Ineichen, Josef	Lieli.
Elmiger, Johann	Ermensee.
Müller, Josef	"
— Josef Leonz	"
Elmiger, Leonz	"
Rast, Heinrich	"
Brügger, Johann	Liltau.
Frei, Josef	"
Ottiger, Ignaz	"
Schumacher, Franz	"
Sigrist, Bernard	"

Bachmann, Jost	Rußwil.
Rogger, Josef	"
Häfliger, Xaver	"
Bühlmann, Franz Josef	"
Luternauer, Bartholome	"
Renggli, Josef	Romoos.

In der Ambulance.

Müller, Johann	Büron.
Lütolf, Andreas	Mehlsecken.
Kilchmann,	Ettiswil.
Kronenberg, Hieron.	Pfaffnau.

Aus dem Kanton Solothurn.

Widmer, Friedrich	Solothurn.
Gugger, Hauptmann	"
Lampert, Josef	"
Rust, Vinzenz	"
Bangeter, Benedikt	"
Wiß, Urs	"
Derlinger, Urs	"
Lüthi, Jakob	"
Dafner, Merx	"
Wollemann, Urs	"
Amiet, Franz, Vater	"
— — Sohn	"
Pfluger, Johann	"
Hugi, Viktor	"
— Hieronimus	"
Stöckli, Kaspar	"
Senn, Joachim	"
Glutz, Niklaus	"
Müller, Jakob	"
Hammer, Bernard	"
Henggi, Friedrich	"
Obrecht, Urs	"
Kaufmann, August	"
Stober, Peter	"
Gasser, Johann	"
Lüthi, Gustav	"
Leuppi, Johann	Grenchen.
Kaufmann, Gabriel	"
Fürst, Viktor	Gunzgen.
Köch, Josef	Dellach.
Bühler, Jakob	Madiswil.
Henner, Peter	Zuwil.

Munzinger, Oberstlieutenant,	Olten.
Disteli, Alexander	"
Schmid, Urs	"
Achermann, Benedikt	"
Müller, Urs Josef	"
— Eduard	"
Probst, Urs Bened.	"
Bonarx, Urs Josef	"
Paganini aus Piemont,	Schönenwerd
Hofer, Josef	Biberist.
Schwizer, Niklaus	Kiburg.
Moser, Josef	"
Probst, Josef	Mümliswil.
Kirst, Abraham	Egerten.
Heuer, Jakob	"
Simmen, Johann	"
Gardi, Michael	Oensingen.
Rif, Johann	Attisholz.
Ammann, J. Ulrich	Wiedlisbach.
Meyer, Jakob	Nuglar.
Meyer, Georg	Gempen.
Kaufmann, Urs	Recherswil.
Metzer, Urs Josef	Baltach.
Wagner, Joh. Christ.	Gunzingen.
Känzig, Martin	Wiedlisbach.
— Johann	"
Durs, Mos.	"
Zurlinden, Euseb	"
Rutsch, Johann	Berberen.
Stäheli, Joh., Lehrer	Bettlach.
Homberg, Marx	"
Stämpfli, Niklaus	Ebermannsdorf.

Känzig, Martin	Wiedlisbach.	Ottinger, Fried.	Welschrohr.
Andres Benedikt	Gächlewil.	Fari, Stefan	Obrütinen.
Saladin, Viktor	Gämpen.	Troller, Rudolf	Starkirch.
Stämpfli, Josef	Bellach.		

Aus dem Kanton Baselland.

Gruber, Johann	Liestal.	Rein, Jakob	Liestal.
Rein, Friedrich	"	Zeller, Wilhelm	"
Brodbeck, Rudolf	"	Gautschi, Johann	"
Hoch, J. Georg	"	Kähli, Johann	"
Senn, Johann, Spengler	"	Vögli, Wilhelm	"
Bohni, Samuel	"	Brüderle, Johann	"
Brodbeck, Karl	"	— —	"
Pfaff, Heinrich	"	Blattner, Bernh.	"
Hoch, Jakob	"	Hoch, Muff.	"
Brodbeck, Alexander	"	Rein, Adam	"
— Niklaus	"	Gisi, Urs	"
— Bernard	"	Spichtig, Heinrich	Muttenz.
Gisi, Jakob	"	Hammel, Niklaus	"
Hollinger, Jakob	"	Meßmer, Leonhard	"
Straumann, Johann	"	Jausler, Johann	"
Seiler, Daniel	"	Hoffmann, Heinrich	"
Baumgartner, Samuel	"	Lüthi, Johann	"
Brüderli, Niklaus	"	Meier, Johann	"
Madori, Jakob, Bedienter	"	Jausle, Jakob	"
Bügli, Gottlieb	"	Schwab, Mathias	"
Seiler, Benedikt	"	Heller, Martin	Arisdorf.
Honegger, Herrmann	"	Domman, Jakob	"
Blattner, Jakob	"	Kunz, Mathias	"
Zeller, Johann	"	Baldinger, Jakob	"
Frein, Georg	"	Solleder, Martin	"
Gruber, Martin	"	Buser, Jakob	"
Honegger,	"	Furter,	"
Keller, Martin	"	Schwab, Martin	"
Rosemund, Abraham	"	Schaller, Jakob	"
Bohni, Niklaus	"	Gisi, Christian	"
Jordan, Jakob	"	Frei, Martin	"
Recher, Jakob	"	Heid, Friedrich	"
Seiler, Samuel	"	Jenser, Heinrich	Laufen.
Gisi, Jakob	"	Müller, Johann	"
Stutz, Jakob	"	Weibel, Heinrich	"
Schnider, Jakob	"	Tschudi, Johann	"
Seiler, Niklaus	"	Löwe, Johann	"
Hoch, Mathias	"	Weibel, Adam	"
Baumgartner, Heinrich	"	Peyer, Jakob	Gibenach.

Tschudi, Jakob	Diepflingen.
Beerli, Johann	"
Schrub, Johann	"
Gautschi, Johann	"
Gerber, Friedrich	Oltingen.
Rickenbach, Johann	"
Bohni, Jakob	Frenkendorf.
— Johann	"
— —	"
Frei, Jakob	"
Wiß, Johann	"
Lander, Georg	"
Schwab, Johann	"
— Niklaus	"
Granwiler, Jakob	"
Felber, Jakob	"
Bühler, Jakob	"
Christen, Christian	"
Lander, Jakob	"
Schaub, Jakob	"
Oberer, Heinrich	"
Bei, Friedrich	Mönchenstein.
Zumbrunn, Andreas	"
Bühl, Heinrich	"
Moosmünster, Bernard	"
Huppli, Jakob	"
Schädler, Johann	"
Degen, Rudolf	"
Tschudi, Johann	"
Huppel, Rudolf	"
Burgi, Heinrich	Waldenburg.
Moser, Heinrich	"
— Johann	"
Baumann, Christian	"
Schnaubli, Bernhard	"
Hoch, Bernard	Gelterkinden.
Gautschi, Jakob	"
Staufer, Johann	"
Frick, Johann	"
Rudi, Rudolf	Maisprach.
Kastenholz, Mathias	Nußhof.
Friker, Johann	"
Gürtler, Jakob	Allschwil.
Grütter. Franz	"
Vogt, Anton	"
Grischele, Karl	Ettlingen.

Hartmann, Jakob	Pratteln.
Honegger, Rudolf	"
Baumann, Daniel	"
— Emanuel	"
Gaß, Johann	"
Müller, Jakob	"
Regennos, Jakob	Bubendorf.
Junt, Johann	"
Büßinger, Jakob	Riehen.
Gloor, Melch.	Allschwil.
Vogt, Paul	"
Edle, Josef	"
Miespach, Rudolf	Baselaugst.
Schneider, J. J.	"
Meier, Johann	"
Schaub, Heinrich	Rüneburg.
Kestenholz, Josef	"
Schweizer, Heinrich	Villingdorf.
Reiner, Philipp	Dürnen.
Grieder, Jakob	"
Rob, Heinrich	"
Schnider, Jakob	"
Jenni, Johann	Langenbrugg.
Jenni, Jakob	"
Frei, Reinhard	Sissach.
Sieber, Sebastian	"
Spohn, Heinrich	Hersperg.
Rudin Emanuel	"
Gschwind, Martin	Therwil.
Rickenbach, Jakob	Binningen,
Schaub, Johann	Eblingen.
Alt, Josef	Filistorf.
Graf, Friedrich	Gelmnach.
Lödi, Jakob	"
Buß, Heinrich	Renzlingen.
Meier, Jakob	Wenslingen.
Lüthard, Johann	Arlesheim.
Suter, Friedrich	Baselland.
Remund, Ambrosius	"
Olos, Ludwig	"
Leupi, Johann	"
Strübi, Jakob	"
Danner, Martin	"
Schenbler, Martin, Instrukt.	"
Kopp, Heinrich	"
Kaiser, Wilhelm	"

Aus dem Kanton Baselstadt.

Bienz, Heinrich	Basel.	Heggli, Johann Jakob	Basel.
Suter, Friedrich	"	Merian, Remigi	"

Aus dem Kanton Aargau.

Hagnauer, Georg	Aarau.	Mark, Karl	Aarau.
Landolt, Buchdrucker	"	Weber, Rudolf	"
Siebenmann, Franz	"	Fischer, Friedrich	"
Riesperle, Jakob	"	Hagnauer, Gabriel	"
Hender, Jakob	"	Hättig, Samuel,	"
Baur, Albert	"	Rinold, Daniel	"
Steiner, Johann	"	Delport, Noel	"
Brunner, Georg	"	Fischer, Gottlieb	"
Hemler, Georg	"	Schmutziger, Friedrich	"
Fischer, Georg Friedrich	"	Andres, Wilhelm	"
Rothpletz, Oberstl.	"	Rothpletz, Fried., Buchbinder	"
Durrer, Friedrich	"	Riesperli, Jakob, Weißgerber	"
Engstler, Wilhelm	"	Deport, Johann	"
Billot, Theodor	"	Zwicki, Samuel	Zofingen.
Sibenmann, Theodor	"	Sutermeister, Georg	"
Renold, Heinrich	"	Reinegger, Jakob	"
Müller, Melchior	"	Schauenberg, Samuel	"
Landolt, Daniel	"	Suter, Daniel	"
Hagenbuch, Jakob Johann	"	Siegfried, Rudolf	"
Hunziker, Bernard	"	Lüthi, Jakob	"
Mathis, Friederich	"	Schüren, Jakob	"
Siebenmann, Friedrich	"	Hunziker, Samuel	"
Hunziker, Jakob	"	Lehmann, Johann	"
Steiner, Josef Rudolf	"	Senn, Otto	"
Wiederkehr, Samuel	"	Wohlschlegel, Friedrich	"
Schäfer, Albert	"	Strehl, Gustav	"
Gottschalk, Fritz	"	Sutermeister, Johann	"
Schmiedli, Theodor	"	Bachmann, Samuel	"
Datwiler, Samuel	"	Haller, Jakob	"
Rohr, Wilhelm	"	Suter, Friedrich, Geometer	"
Keller, Jakob	"	Huber, Rudolf	"
Schächli	"	Strehl, Gustav	"
Siebenmann, Gottlieb	"	Grenicher, Johann	"
Hagenbuch, Friedrich	"	Zimmerli, Jakob	"
Renold Johann	"	Hoggenberger, Daniel	"
Fritsch, Heinrich	"	Reinecker, Glockengießer	"
Ehrsam, Jakob	"	Murer, Johann	"
Schmied, Adolf	"	Zimmerli, Samuel	"
Furka, Samuel	"	Brüngger, Fr. Schreiner	"

Suter, Friedrich Geometer	Zofingen.
Hediger, Jakob	„
Senn, Johann, Beck	„
Kiburg, Jakob	Entfelden.
— Kaspar	„
— Josef, Metzger	„
Huber, Samuel	„
Haberstich, Joh. (Jurist)	„
— Johann, Notar	„
Thut, Melchior Jak., Bäcker	„
Stirnimann, Samuel, Wirth	„
Hägi, Johann	Brittnau.
Kunz, Jakob	„
Ammann, Niklaus	„
Lienhard, Jakob	„
Buchsel, Jakob	„
Tschamper, Jakob	„
Hofer, Johann	„
Kunz, Jakob	„
Lischer, Jakob	„
Lerch, Samuel	„
Buchmüller, Bernard	„
Tschamper, Samuel	„
Gloor, Johann	„
Muhr, Benedikt	„
Zimmerli, Jakob	„
Kunz, Friedrich	„
— Johann	„
Ammann, Jakob	„
Lerch, Samuel	„
Zimmerli, Jakob	„
Würsch, Benedikt	„
Genhard, Rudolf	„
Hunziker, Kaspar	„
Bekmüller, Samuel	„
Müller, Rudolf	„
Leibundgut, Jakob	„
Buchmüller, Jakob	„
Kiburg, Melchior	„
Widmer, Johann Ulrich	„
Bienz, Johann	„
Wiß, Josef	„
Peter, Jakob	„
Widmer, Johann	„
Buchmüller, Samuel, Weber	„
Klöst, Rudolf	Rothrist.
Erni, Johann	Brittnau.
Engel, Rudolf	Reinach.
Hediger, Jakob	„
Gautschi, Heinrich	„
Hediger, Johann	„
Eschbach, Jakob	„
Nuegger, Jakob	„
Heidemann, Rudolf	„
Burger, Rudolf	„
Hediger, Rudolf	„
Leutwiler, Rudolf	„
Heller, Rudolf	„
Gautschi, Rudolf	„
Fischer, Gustav	„
Hediger, Jakob	„
Wildi, Johann	„
Heimatinger, Andreas	„
Hauri, Samuel	„
Wirz, Johann	„
Hediger, Friedrich	„
Fischer, Daniel	„
Hauri, Heinrich	„
Sigrist, Samuel	„
Wehrli, Jakob	„
Merz, Samuel	„
Hauri, Johann	„
— Heinrich	„
Leutwiler, Johann	„
Hediger, Johann	„
Gautschi, Samuel	„
Fischer, Jakob	„
Gautschi, Johann	„
— Jakob	„
Weber, Jakob	„
Heller, Johann	„
Lüscher, Rudolf	„
Hauri, Jakob	„
Hediger, Samuel	„
Eschbach, Jakob	„
Heniger, Heinrich	„
— Rudolf	„
Leutwiler, Samuel	„
Lüscher, Gottlieb	„
Aeschbach, Jakob	„
Haller, Johann	„
Fehlmann, Rudolf	Menzikon.
Plüß Johann	Zofingen.
Zehnder, Johann	Wittwil.

Weber, Jakob	Menzikon.
Wirz, Melchior	"
Jermiger, Heinrich	"
Wirz, Rudolf	"
Fellmann, Jakob	"
Eschmann, Johann	"
Wirz, Johann, Posthalter	"
Bleicher, Josef, Musiker	"
Vogt, Heinrich	"
Sager, Jakob	"
Heiz, Jakob	"
Wirz, Rudolf	"
Weber, Samuel	"
Merz, Sebastian	"
— Johann	"
— Johann	"
Wirz, Jakob	"
Weber, Johann Rudolf	"
Merz, Jakob	"
Knab, Bernard	"
Weber, Jakob	"
— Gottlieb	"
Wirz, Jakob	"
Merz, Rudolf	"
Eichenberger, Samuel	"
Ammann, Jakob	"
Sigrist, Rudolf	"
Heiz, Jakob	"
Weber, Rudolf	"
Wirz, Heinrich	"
Merz, Heinrich	"
— Jakob	"
Hofer, Jakob Johann	Brittnau.
Oehrwiler, Samuel	"
Widmer, David	"
Brader, Josef	"
Gernet, Salomon	"
Wohlschlegel, Johann	"
Lienhard, David	
Urwiler, Jakob	"
Gerhard, Johann	"
Wiß, Peter	"
Welti, Jakob	"
Kunz, Sigmund	"
Buchmüller, Jakob	"
Wuest, Johann	"
Kunz, Johann Jakob	"

Widmer, David	Brittnau.
Rutschmann, Jakob	"
Schibler, Jakob	"
Kunz, Jakob	"
Welchli, Jakob	"
Guggelmann, David	"
Ott, Johann,	"
Tschudi, Benedikt	"
Spitzi, Rudolf	Reitnau.
Brändli, Johann	"
Müller, Samuel	"
Hauri, Melchior	"
Hochuli, Jakob	"
Hunziker, Jakob	"
Hochuli, Jakob	"
Hauri, Rudolf	"
Müller, Samuel	"
Häfliger, Johann	"
Hauri, Rudolf	"
Lämli, Melchior	"
Keiser, Samuel	"
Maurer, Jakob	"
Müller, Johann Jakob	"
Häfliger, Samuel	"
Hochuli, Rudolf	"
Lehmann, Johann	"
Dürr, Friedrich	"
Müller, Karl	"
Hochuli, Melchior	"
Läuchli, Jakob	Suhr.
Waßmer, Daniel	"
Richner, Rudolf	"
Kristen, Jakob	"
Wirz, Samuel	Zetzwil.
Haller, Tobias	"
Genhardt, Jakob	Brittnau.
Holder, Johann, Mahler	Lenzburg.
Hilfiker, Rudolf	Saffenwil.
Buter, Daniel	Zeinigen.
Kiburz, Wilhelm	Erlispach.
Sigrist, Heinrich	Oberkulm.
Schmied, Johann	Othmarsingen.
Brunner, Sam. Schreiner,	Mörikon.
Murer, Heinrich	Rued.
Steiner, Rudolf	"
Bumann, Jakob	Lentwil.
Kaspar, Samuel	"

Herrmann, Jakob	Schinznach.
Hertschi, Jakob	Ruperswil.
Hichli, Kaspar	"
Hofer, Sam.	"
Hattner, Johann	"
Hohlschlegel, Johann	"
Schmitter, Jakob	"
Haggi, Johann	"
Hüti, Friedrich	"
Huegger, Gottlieb	"
Hättwiler, Samuel	"
Hofer, Jakob	"
Hohlschlegel, Joh. Jakob	"
Häggi, Samuel	"
Höckli, Johann	"
— Jakob	"
Huepp, Trougott	Sarmenstorf.
Müller, Christian	Oberkulm.
Martin, Samuel	Othmarsingen.
Widmer, Samuel	"
Meier, Heinrich	"
Lüscher, Johann	Dürrenäsch.
Werder, Rudolf	Birrenlauf.
Wiß, Samuel	Strengelbach.
Bloor, Jakob	"
Ruff, Jakob	"
Hirgi, Jakob	Unterkulm.
Aöti, Johann	Niederwil.
Holleger, Rudolf	Attenwil.
Steiner, Jakob	Oberkulm.
Lichtensteiner, Heinrich	Laufas.
Amsler, Friedrich	Schinznach.
Kaspar, Rudolf	Leutwil.
Steiner, Xaver	Birrwil.
Fichenberger, Samuel	Burg.
Hofer, Jakob	Niederwil.
— Gottlieb	"
Müller, Jakob	Vorderwald.
Schmitter, J. J.	"
Kaspar, Friedr.	Oberkulm.
— Rudolf	"
Humb, Jakob	"
Müller, Samuel	"
Hunziker, Samuel	"
Hofer, Gottlieb	"
Kaspar, Johann	"
Hunziker, Rudolf	Mooslerau.
Hesser, Jakob	Oberflach.
Eichenberger, Bernard	Rütihof.
Ernst, Samuel	Holzikon.
Sigrist, Jakob	Nenigen.
Baumann, Melchior	Attenwil.
Obrist, Johann	Wikon.
Hofmann, Johann	Aarburg.
Schmid, Jahann	"
Wohlschlegel, Friedrich	"
Staufer, Jakob	Birwil
Bolliger, Rudolf	Küttigen.
Bolliger, Jakob	"
Heißmann, Jakob	"
Hußwirth, Josef	Oesger.
Hunziker, Niklaus	Kirchleerb.
— Jakob	"
Hübscher, Johann	Dottikon.
Berner, Jakob	Mukischwil.
Bernet, Richard	Oberentfelden.
Beil, Johann	"
Kreß, Samuel	"
Lüscher, Bernard	Mooslerb.
Lischer, Heinrich	"
Murer, Samuel	"
Lüthi, Samuel	Holzikon.
Gloor, Jakob	Leutwil.
Welti, Johann	Oftrigen.
Fischer, Friedrich	"
Hübscher, Jakob	Staffelbach.
Hofmann, Rud. Weber	Schmidrued.
Murer, Josef	"
Gloor, Josef	Birrwil.
Hussi, Herrm. Fabrikant,	Saffenwil.
Gloor, Johann	Notterswil.
Fischer, Johann	Tengwyl.
Sigrist, Samuel	Vorderwald.
Blattner, Heinrich	Küttingen.
Strebel, Friedrich	Bublikon.
Wohlschlegel, Johann	Schöftland.
Knopf, Knobia	"
Lüthi, Peter	"
Buchter, Kaspar	"
Rohr, Samuel	Hunzeschwil.
Zimmerli, Kaspar	Oftrigen.
Lienhard, Jakob	Buchs.
Bruder, Gottlieb	Seengen.
Hagnauer, Rudolf	"

Kiburz, Johann Rudolf	Kulm.
Hiltbold, Jakob	Schinznach.
Amsler, Friedrich	„
Burkard, Samuel	Rued.
Richard, Johann	Rothrist.
Hofmann, Jakob	Staufen.
Menz, Rudolf	Leinbach.
Gist, Jakob	Buchs.
— Samuel	„
Lienhard, Franz	„
Hetzel, Jakob	„
Rohr, Jakob	Hunzenschwil.
Rohr, Jakob	„
Bossard, Samuel	Othmarsingen.
Lüscher, Jakob	Reitnau.
Wohlschlegel, Isaak	Schloßrued.
Hunziker, Samuel	Unterkulm.
Urach, Jakob	Seon.
Glor, Rudolf	„
Urech, Rudolf	„
Waßler, Andres	Grenichen.
Spielmann, Heinrich	„
Hunziker, Rudolf	Mooslerb.
— Christian	„
Hochuli, Heinrich	Reitnau.
Hunziker, Jakob	„
Hindermann, Rudolf	Beinwil.
Eichenberger, Rudolf	
Eschbach, Samuel	Staffelbach.
Frikard, Karl Sigmund	Frick.
Gloor, Melchior	Oberkulm.
Kaspar, Sebastian	„
Odermatt, Johann	Köllikon.
Scherer, Jakob	Saffenwil.
Diriwächter, Melchion	„
Hochuli, Jakob	„
Müller, Jakob	„
Baumann, S. Fruchthdl.	Schafisheim.
Fischer, Samuel	Denwil.
John, Johann, Auenstein	Brugg.
Walti, Rudolf	Dürrenesch.
Ruegger, Johann Jakob	Niederwil.
Hofer, Jakob	„
Hofer, Joh., Büchsenmacher	„
Schenk	Uerkheim.
Hauri, Heinrich	Hirschthal.
Bumann, Jakob	Attelwil.
Bächli, Johann	Buchs.
— Heinrich	„
Kein, Franz	Ottenburg.
Benner, Jak., Grchtsschr.	Kulm.
Hoffmann, Jakob	„
Mauch, Samuel	„
Hunziker, Rudolf, Arzt	„
Hunziker, Rudolf	„
Fellmann, Johann	„
Lienhard, Johann Rudolf	„
Kiburz, Heinrich	„
Schwertfeger, Joh. U.	„
Wälti, Jakob	„
Hunziker, Josef	„
Morgenthaler, Johann	„
Sigrist, Jakob	„
Müller, Jakob	„
Müller, Jakob	Lenzburg.
Hartmann, Abraham	„
Hämmerli, Georg	„
Rohr, Rudolf	„
Holder, Karl	„
Müller, Vinzenz'	„
Kieser, Karl	„
Bertschinger, Hermann	„
Schmid, Rudolf	„
— Samuel	„
Holder, Karl	„
Lindmeier, Jak.	Seengen.
Sigrist, Rudolf	„
Bollinger, Ludwig	„
Hettmann, Jakob	„
Diebold, Barth., Wirth	Baden.
Freund, Gottlieb	„
Bürkli, Fried. Fürsprech	„
Lauber, Robert	„
Sigrist, Johann	„
Schnebeli, Arzt	„
Keller, Theodor	„
Sandmeier, Johann	Seengen.
Roth, Heinrich	Zetwil.
Wirz, Rudolf	„
Haller, Johann	„
Roth, Johann	„
Eichenberger, Jakob	Brugg.
Menz, Josef	Frik.
Holliger, Rudolf	Boniswil.

Amsler, Friedrich	Schinznach.
Scheurer, Melchior	Leutwil.
Sandmeier, Daniel	Eglisschwil.
Kuhn, Kaspar	Wohlen.
Koller, Heinrich	Kirchrued.
Hunziker, Alexander	"
Wilk, Johann	Linderlenz.
Morgenthaler, Samuel	Attenwil.
Bumann, Samuel	Leutwil.
Müller, Jakob	Oberkulm.
Müller, Samuel	"
Eichenberger, Rudolf	Beinwil.
— Samuel	"
— Heinrich	"
Wechsler, Melch. Schmied	"
Erismann, J. J.	"
Eichenberger, Jakob	"
Steiner, Rudolf	"
Erismann, Jakob	"
— Rudolf	"
Merz, Rudolf	"
Haller, Johann	"
Erismann, Johann	"
Sager, Samuel	"
Hegnauer, Gottlieb	"
Eichenberger, Samuel	"
Stauber, Rudolf	Zehwil.
Hirt, Johann Rudolf	"
Wirz, Jakob	"
Blattner, Sam.	"
Frei, Heinrich	"
Uebelmann	"
Schwarz, Jakob	Mellingen.
Hediger, Johann	Rupperswil.
Zobrist, Jakob	"
Hediger, Jakob	"
Zobrist, Rudolf	"
Baumann, Samuel	Schäffisheim.
Hunziker, Samuel	Kilchrued.
Frei, Daniel	Denspüren.
— Johann	"
Strebel, Anton	"
Nußbaum, Rudolf	"
Amsler, Abraham	"
Senn, Georg	"
Belliger, Josef, Ebikon in	Aarau.
Meier, Samuel	"
Goll, Samuel	Schöftland.
Schanauer, Rudolf	"
Wellenberg, Jakob	"
Lüthi, Rudolf	"
Schmid, Felix	"
Wißer, Samuel	"
Hauri, Jakob, Hirsstall	"
Müller, Jakob	"
Lüthi, Johann	"
Büchi, Samuel	"
Plüß, Johann Ulrich	Riken.
Fischer, Bernard	"
Müller, Samuel	Niederkulm.
Seeberger, Jakob	Stein.
Mathis, Josef	Köllikon.
Kern, Rudolf	"
Hilfiger, Samuel	"
Brunhofer, Daniel	"
Bossart, Jakob	"
Mathis, Johann	"
Eichenberger, Melch.	Burg.
Amsler, Jakob	Densbüren.
Hunziker, Johann	Leienbach.
Eschmann, Gottlieb	Zofingen.
Schwizer, Johann	"
Hürsch, Sigmund	"
Eichenberger. Gottfried	"
Arber, Jakob	Kreuzstraße.
Meier, Samuel	Oftringen.
Ammann, Peter	Rauchenstein.
Muhr, Jakob	Vorderwald.
— Fried.	"
Plüß, Rudolf	Vordermoos.
Weber, Josef	"
Fischer, Samuel	Fahrwangen.
Amsler, Ludwig	Schinznach.
Haller, Sebastian	Gontenschwil.
Häfeli, Joh. Rudolf	"
Gautschi, Jakob	"
Belliger, Sam.	"
Häfeli, Rudolf	"
Holliger, Samuel	"
Haller, Friedrich	"
Frei, Rudolf, Sattler	"
Wildi, Felix	Suhr.
Waßmer, Johann	"
Wildi, Rudolf	"

Schilling, Rudolf	Seengen.
Meier, Jakob	Wenslingen.
Steiner, Samuel	Rohrbach.
Lang, Jakob	„
Hilfiker, Jakob	Saffenwil.
Leutwiler, Johann	Ruperswil.
Däster, Jakob	Bolzenwil.
Ruff, Johann	Rieken.
Frei, Jakob	Holderbank.
Eschbach, Jakob	Vorderwald.
Wohlschlegel, Jakob	„
Roth, Heinrich	Birri.
Giger, Samuel	Gondiswil.
Eichenberger, Johann	Grenichen.
Fehlmann, Jakob	Botenwil.
Widmer, Rudolf	Safisheim.
Knosp, Jakob	Birrenlauf.
Gloor, Rudolf	Oberkulm.
Kiburz, Johann	Unterkulm.
Thut, Johann	Entfelden.
Kristen, Jakob	Suhr.
Waßmer, Samuel	„
Bircher, Johann	Küttigen.
Leutwiler, Jakob	Gonterschwil.
Bossard, Friedrich	Köllikon.
Zimmerli, Jakob	Niederwil.
Jent, Rudolf	Saffenwil.
Diriwächter, Samuel	„
Müller, Rudolf	Unterkulm.
Werder, Johann	Birrenlauf.
Müller, Samuel	Hirschthal.
Belliger, Rudolf	Gonterschwil.
Kaspar, Samuel	Oberkulm.
Ries, Samuel	Stafelbach.
Müller, Johann	Wiliberg.
Müller, Bernard	„
— — alt Weibel	„
— Jakob	„
Bircher, Andres	Küttigen.
Kiburg, Kaspar	Entfelden.
Fehlmann, Isaak	Aarburg.
Hechler, Heinrich	Teufenthal.
Hummel, Anton	Willingen.
Furter, Samuel	Staufen.
Engel, Benjamin	Magden.
Schmid, Jakob	Senn.
Burger, Christ.	Burg.
Hunziker, Bernard	Leerau.
Fehlmann, Rudolf	Seengen.
Thut, Jakob	„
Hofmann, Jakob	Unterkulm.
Müller, Adolf	Zofingen.
Rodel, Johann	Fahrwangen.
Widmer, Samuel	Brittnau.
Kohler, Johann (gestorben)	Mettmenstetten.
Häfeli, Jakob	Woldi.
Stutz, Joseph	Häggligen.
Heller, Jakob	„
Werden, Jakob	Birrenland.
Künzli, Jakob	Strengelbach.
Fischer, Gottlieb	„
Künner, Samuel	„
Zoliker, Samuel	„
Binder, Rudolf	„
Meier, Daniel	„
Hunziker, Rudolf	„
— Johann	„
— Jakob	„
— Friedrich	„
Erni, Samuel	„
Lüscher, Heinrich	„
Ernst, Jakob	„
Wirz, Rudolf	Muhen.
Beß, Rudolf	Staffelbach.
Ruffli, Daniel	Seengen.
Hunziker, Rudolf	Moosleerb.
Beck, Samuel	Saffenwil.
Gluz, Ulrich	Ruperswil.
Berner, Johann	„
Fischer, Jakob	Meisterschwanden.
Fischer, Joh.	„
Döbeli, Jakob	„
Wagner, Arzt	Laufenburg.
Aerni, Franz Rudolf	Aarburg.
Spiegelberg, Rudolf	„
Schmid, Johann	„
Niklaus, Franz	„
Bohnenblust, Gottlieb	„
Spiegelberg, Gottlieb, Posam.	„
Bär, Johann	„
Keil, David	Ehrendingen.
Ranz, Gustav	Lenpern.
Wachs, Jakob	Rüti.
Plüß, Johann	Wiken.

Gloor, Rudolf	Leutwil.
Ledermann, Jakob	Magiswil.
Oberst, Peter	Undikon.
Wälti, Jakob	Unterkulm.
Scheub, Friedrich	Uerbheim.
Lehni, Kaspar	"
Burger, Jakob	Burg.
Burger, Johann	"
Sigrist, Johann	"
Sommerhalder, Friedrich	"
Eichenberger, Gottlieb	"
Hechler, Rudolf	Teufenthal.
Meier, Johann	Oftrigen.
Ruff, Johann	Rikon.
Weber, Heinrich	Rumo.
Stauber, Rudolf	Zetzwil.
Siebenhardt, Friedrich	Laufenburg.
Midker, Thomas	Mumpf.
Hunziker, Rudolf	Gonterschwil.
Erismann, Heinrich	"
Biland, Johann	Mürikon.
Kömeter, Jakob	Staffelbach.
Käser, Jakob	Brugg.
Vögtli, Jakob	"
Frei, Gottlieb, Beck	"
Beßler, Jakob	Bottenwil.
König, Abraham	"
Wälti, Samuel	"
Werfeli, Johann	"
Fehlmann, Friedrich	"
Bachmann, Samuel	"
— Melchior	"
Baumann, Jakob	"
Bumann, Simon	"
Mundwiler, Friedrich	"
— Friedrich	"
Widmer, Johann Maur.	"
Schauber, Sam.	"
Zimmerli, Gustaf	"
Mundweiler, Friedr.	"
— Sohn	"
Hofer, Jakob	"
Gloor, Daniel	"
Eich, Seon.	"
Kalt, Klemenz	Frick.
Huswirth, Urban	Oeschgen.
Schwenger, Mathis	"
Suter, Jakob	Köllikon.
Bossard, Samuel	"
Matter, Jakob	"
Matter, Samuel	"
Matter, Jakob	"
Suter, David	"
Mathis, Daniel	"
— Josef	"
Kramer, Heinrich	Zetzwil.
Lischer, Friedrich	Birrwil.
Leutwiler, Johann	"
Burger, Samuel	"
Gloor, David	"
Härri, Jakob	"
Fehlmann, Samuel	"
Nadler, Jakob	"
Iberg, Heinrich	Küttigen.
Rutschi, Jakob	Staufen.
Furter, Jakob	"
— Friedrich	"
— Rudolf	"
— Jakob	"
Hauri, Melchior	Hirschthal.
Hunziker, Samuel	"
— Heinrich	"
Hauri, Rudolf	"
Würzler, Jakob	Ruepp.
Schmid, Johann Georg	Buchs.
— Rudolf	"
Bauhofer, Josef	"
Hechler, Johann	"
Döbeli, Friedrich	Seon.
Lüscher, Christian	"
Widmer, Samuel	Mümliswil.
Widmer, Rudolf	Grenichen.
Kaufmann, Kaspar	"
Widmer, Rudolf	"
— Christian	"
Müller, Kaspar	"
Suter, Jakob	"
— Samuel	"
Wasser, Jakob	"
Richner, Daniel	"
Widmer, Jakob	"
Stirnimann, Rudolf	"
Obrist, Johann	Rinikon.
Fehlmann, Jakob	Wittwil.

Kaspar, Rudolf	Schmidrüd.
Hunziker, Jakob	"
Weber, Rudolf	"
— Sebast.	"
Bolliger, Daniel	"
Hofer, Samuel	Niederwil.
Ulrich, Josef	Othmarsingen.
Müller, Jakob	Unterkulm.
Hofmann, Johann	Aarburg.
Spiegelberg, Jakob	"
Galliker, Isaak	"
Meier, Franz	"
Nuffer, Friedrich	"
Furter, Jakob	Niederlenz.
Hiebold, Samuel	Schinznacht.

In der Ambulance:

Gugelmann, Josef Ulrich	Brittnau.
Lüscher, Jakob	"
Bollinger, Heinrich	Rued.
Berchtold, Samuel	"
Kiener, Jakob	Zetwil.
Fridrich, Andreas	Aarau.
Beck, Jakob	"
Fischer, Jakob	Reiterschwil.
Merz, Jakob	Menzikon.
Hirt, David	Niederwil.
Eichenberger, Jakob	Beinwil.
Blattner, Rudolf	Küttingen.
Hämmerli, Samuel	Lenzburg.
Rimker, Johann	Habsburg.

Aus den Kantonen Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug.

Z'berg, Xaver	Altdorf.
Brüderli, Rudolf	Altdorf.
Birchler, Domini	Einsiedeln.
Seeholzer, Martin	Küßnacht.
Odermatt, Kaspar	Stanz.
Hemmann, Franz	Stansstand.
Wasser Klemenz	Wolfenschießen.
Grob, Xaver	Ghaam.
Schlumpf, Johann	Steinhausen.
Andermatt, Viktor	Baar.
Grob, Johann	Menzingen.

Aus dem Kanton Glarus, Appenzell und Schaffhausen.

Schießer, Niklaus	Glarus.
Ringgli, Gottfried	Appenzell.
Bruderer, Jakob	Speicher.
Koller, Jakob	"
Steiger, Samuel	Herisau.
Kellenberger, Bartholome	Außerrhoden.
Auer, Johann	Schaffhausen.
Joß, Friedrich	"
Ermenlinger, Konrad	"

Thurgau, St. Gallen, Graubünden, Neuenburg und Genf.

Müller, Ulrich	Horgenbach.
Löw, Jakob	Benken.
Bühler, Jakob	St. Domini.
Meriard, Adolf	Neuenburg.
Junot, Friedrich	Neuenburg.
Gardi, Karl	Genf.

Ausländer.

Nußbaum, Bened., v. Gerwil	Würtemberg.
Wiß, Johann, "	"
Nidel, Gottlieb, Waldenstein	"
Heller G. J. Eisensperg	"
Schmoll, Karl, Stuttgart	"
Dirsenbach, Gottlieb	"
Effmest, Wilhelm	Albersdorf.
Röhrig, Friedrich	Koblenz.
Horer, Heinrich	Frankfurt.
Schleiner, Ant., Meilen,	Baiern.
Baumwart, Alois	Freiburg.
Meier, Gottlieb	Eßlingen.
Bill, Jakob	Maßendorf.
Baier, Joseph	Baden.
Müller, Karl, v. Lahr	"

Gedruckt bei A. Petermann in Luzern. 1845.

Den Manen

seiner

in Luzern gefallenen Streitgenossen.

Worte

der Liebe, Sehnsucht und Verehrung

von

C. Wälti.

Bern.

Gedruckt bei C. A. Jenni, Vater.

—

1845.

Dir mocht' ich diese Lieder weihen,
Geliebtes, theures Vaterland!
Denn dir und deines Kampfs Gedeihen
Ist all mein Sinnen zugewandt.

Doch Heldenblut ist dir geflossen,
Dir sank der Männer schönste Zier.
Nach solchen Opfern, heilig großen,
Was gelten diese Lieder dir?

L. Uhland.

Grabschrift auf Luzern.

Wer sich nicht selbst kann helfen,
Den hat Gott fallen lan.
Prof. Henne.

Du schmählich Volk, das sich dem Tod verpfändet,
Das selbst sich wegwarf und zum Missethäter
Am eignen Leben ward und zum Verräther,
Verachtung dir! du hast dich tief geschändet.

Die Schwalbe hebt ein Zug zum Morgenlande;
Doch du weißt Geist vor Unsinn nicht zu kennen;
Vom Nachtgespenst den Christus nicht zu trennen,
Drum stehst geächtet du im Fluchgewande.

Magst lechzend du nach frischer Quellenlabe
Und siechend durch die finstre Oede irren;
Mag dich der heisre Wüstengei'r umschwirren,
Bis Moses kömmt mit seinem Wunderstabe!

Du schaurig Denkmal düstrer Mörderrollen;
Könnt' ich auf deine Gruft den Grabstein setzen,
Wollt' ich darauf den Flammenschriftzug ätzen:
Schau, Menschheit, was die Jesuiten wollen!

Hier liegt ein Volk von ihrem Gift besoffen,
Mit Nacht bedeckt, gebrandmarkt und vergessen,
Vom Todeswurm gequält und kahl gefressen,
Das weder Höll' noch Himmel mehr zu hoffen.

Grabschrift auf die gefallenen Freischaaren.

Im fahlen Land der Geist- und Menschenwürger,
Hier schlummern sie, der Nachwelt edle Bürger.
Kein Monument im weiten Schweizertempel
Die Größe ihres Opfertodes nennt,
Als ew'gen Schandmals grauser Flammenstempel,
Den sich Luzern auf seine Stirne brennt.

In dürrer, schreckenvoller Menschenwüste,
Wo schnöde Sclaven um die Freien handeln,
Sind sie, die hier der Todesengel grüßte,
Die Einzigen, die noch im Leben wandeln.

Das heilige Opfer der Freiheit.

„Abschaum der Menschheit, o Banditenbrut!“ *)
Du hast doch einen großen Tod gefunden.
O Tellensöhne, übersät mit Blut,
Einst sproßt die Freiheit auf aus euren Wunden.

Wie unermeßlich hoch und sonnenweit
Steht ihr noch ob den Staub- und Würmerseelen,
Der geistesarmen Kriechereitelkeit,
Die keine Hoheit kennt, als Geld zu zählen.

Der armen Menschheit raubt ihr eh'r das Blut
Und laßt zum Geistesmord den Stahl euch wetzen,
Als daß ihr Leib und Leben, Hab und Gut
Für eine große Sach' auf's Spiel mögt setzen.

Verbrecher sind's, die eines Volkes Weh
In menschlich warmer Brust durch's Leben tragen,
Die für's Prinzip, für eine Weltidee
In Schmach und Spott an's Kreuz sich lassen schlagen.

*) Charakteristische Bezeichnung der Freischaaren von Seite der Aristokraten und Pfaffen.

So wahr ein ew'ger Gott im Himmel lebt,
Euch spült doch bald hinweg des Zeitstroms Schwemme.
An euern schuldbefleckten Händen klebt
Das Schweizerblut, vergossen an der Emme.

Vernehmt ihr's nicht, wie's zu dem Himmel schreit,
Das warme Blut, das eure Schuld verspritzet?
Euch hat die Menschheit schon hinausgespeit,
Obgleich ihr noch auf schwankem Nothbrett sitzet.

Ihr rühmt des Siegs euch und mit vollem Recht;
So gut ein Schuft, der Teuflisches begangen,
Und sich herausbeißt durch sein Luggeflecht,
So gut dürft ihr mit euerm Sieg auch prangen.

Ihr aber, Aussaat einer bessern Zeit,
Ihr, die im Kampf für's Vaterland geblieben,
Schlachtkörner, hehrem Geisteslenz geweiht,
Ihr seid im Buch der Nachwelt eingeschrieben.

Ihr ruht im Herrn in kühler Nächte Schoos.
Ob euch ihr Fluch umkrächzt mit wildem Flügel;
Schon glänzet euch Walhallas himmlisch Loos,
Und Gottes Friede schwebt um eure Hügel.

Ob euern Grüften wird die Freiheit weh'n;
Mag sich der Himmel noch so trüb verschleiern.
Laßt, Alpenbrüder, laßt uns vorwärts geh'n!
Die Schweiz wird ihre Auferstehung feiern.

Du aber, theuerwerthes Vaterland,
Dir bleibt der Sinn der Todten als Vermächtniß.
O öffne menschenfreundlich du die Hand,
Und halte Weib und Kinder im Gedächtniß!

Der neue Schweizerbund.

„Der Lebende hat das Recht.“

Von Grütlis stillen Auen
Klingt eine heil'ge Sag'.
Einst durch der Knechtschaft Grauen,
Ob den bedrängten Gauen
Erscholl der Freiheitstag.

Die Sag' vom Schweizerbunde
Entzückt noch jedes Herz.
Weit in der Alpenrunde,
Aus jedem Schweizermunde
Schallt's jubelnd himmelwärts.

Der Geist strebt auf zum Lichte,
Und bricht im Kampf sich Bahn.
Die Zeit führt die Gerichte.
So steigt durch die Geschichte
Ein Volk zu Gott hinan.

Nehmt's nur in Ueberlegung,
Der Zeitpuls gibt sich kund.
Die freie Geisterregung,
Die heut'ge Volksbewegung
Ist auch ein Schweizerbund.

Nicht in den Bücherschollen,
In einem todten Fund,
Auch nicht in Aktenrollen,
Vergrauten, würmervollen,
Besteht der Schweizerbund.

Das Leben, wie's jetzt waltet
Tief in der Seelen Grund;
Das Volk, wie's sich entfaltet,
Thatkräftig sich gestaltet —
Das ist der Schweizerbund.

Nicht jene, die da modern,
Versenkt im kalten Grund;
Die Herzen, die jetzt lodern,
Und That und Handlung fodern,
Sie sind der Schweizerbund.

Die Männer, die erklären,
Die Lüge muß zu Grund,
Auf Vaterlands Altären
Der Freiheit Feuer nähren,
Sie sind der Schweizerbund.

Den Donner hört man schreiten
Hoch ob der Berge Rund;
Die Freien sieht man streiten,
Kühn, wie vor alten Zeiten —
Das ist der Schweizerbund!

Der Notenkrieg.

Nicht die Zeit, Ihr seid in Noth.
Fr. Saller.

Hörst du, o Schweizernation,
Die herbe, bittre Schmähung?
Man dreut mit Intervention;
Befiehlt voll eitler Blähung.

Die letzte Exekution,
Könnt' Zündstoff weiter schmettern,
Dann würde die Explosion
Den Erdball ja umwettern.

O Narrenwahn! es wird das Licht
Durch alle Länder jagen;
Trifft aus der Schweiz der Funke nicht,
Wird Gottes Blitz drein schlagen.

Das Panner aller Völker steht
Dem Osten zugewendet;
Der Weltgeist, der die Zeit durchweht,
Ist keinem Herrn verpfändet.

Der Radschwung rollt mit Brausen fort
Zur neuen Geistgestaltung;
Ein bang Gekreisch, ein sieches Wort
Stört nicht die Weltentfaltung.

Als Gott die Sonnenmassen schuf,
Da war's ein gräulich Wirren.
Wer jetzt nicht hört den Schöpferruf,
Mag durch das Finstre irren.

Drum kroch denn auch die Schweiz einmal
Aus ihrem Schneckenhause,
Und lüftete im Morgenstrahl
Des Lebens dumpfe Klause.

Ob legitim, ob illegal,
Das Wahre ist das Rechte;
Gott oder Teufel ist die Wahl.
Verdammt sei alles Schlechte!

Die Schweizer lieben den Gesang,
Drum schickt man ihnen Noten.
Doch vor dem rauhen Freiheitsklang
Floh mancher zu den Todten.

Sonst dichtet man zuerst den Text,
Den läßt man komponiren.
Der beste Inhalt ist ein Kler,
Den wir auf's Blatt euch schmieren.

Die Schweiz ist nicht ein Dichterland;
Ihr Hochgesang klingt gräulich,
Und manches zarte Ohr schon fand
Die Töne zu abscheulich.

Genügt das nicht, so werden wir
Von unsern Bergen singen,
Bis taumelnd, voll Entzücken, ihr
Fast in die Luft sollt springen.

Die Kämpfer der Freiheit.

Laßt den Schwächling angstvoll zagen!
Wer für's Höchste kämpft, muß wagen!
Leben gelt' es oder Tod.
Mathisson.

Hinter dichten Finsternissen
Steht der Genius der Welt;
Wär' die Nacht des Wahns zerrissen,
Stünd' die Zukunft uns erhellt.
Eine Kette zieht sich schlingend
Von der Erd' zum Sonnenthor.
Zwischen zweien Welten ringend
Strebt die Menschheit d'rauf empor.

Seufzt sie auch in Fieberkrämpfen,
Liegt die Zeit in Mutterwehn,
Wißt, daß nur aus Todeskämpfen
Siegend ein Geschlecht kann geh'n.
Frisch die Segel aufgezogen!
Vorwärts, nach der neuen Welt!
Ob den Wassern, ob den Wogen,
Bleibt die Gottheit uns gesellt.

Nur ein knorriges Gesindel,
Kriechend in der Selbstsucht Gruft,
Hält's für hohlen Freiheitsschwindel,
Schaut's uns in der Himmelsluft.
Laßt im Sumpf die Gänse schnattern;
Fühlen sie kein Gottespfand,
Wird die Schwalbe dennoch flattern
In des Frühlings Vaterland.

Freunde, Muth zum letzten Werben!
Laßt das ängstliche Gekeuch!
Freunde, Muth, beim großen Sterben!
Eine Weltkraft keimt in euch.
Gleiche Zwecke, gleiche Triebkraft,
Einigt uns zur Streiterschaar.
Gott mit dir, du wackre Sippschaft
Auf der Freiheit Hochaltar!

Herr Schultheiß Neuhaus.

Sei uns gegrüßt, Du hell Gestirn,
Das ob des Tags Gemeinheit
Aufstrebt zum Licht, gleich wie der Firn
Zur lautern Himmelsreinheit.
Die Schweiz hofft mit Entflammtheit
Auf einen Ostertag.
Schwing' Du um die Gesammtheit
Des Geistes Flügelschlag.

Es drückt uns des Gewitters Bann,
Schon rasseln fern die Blitze.
Tritt Du, hochherz'ger Freiheitsmann,
An unsers Kampfes Spitze.
Sprich Du: Jetzt will ich streiten
Für meines Volkes Recht;
Sprich Du: Jetzt will ich schreiten
In's heil'ge Geistgefecht.

Nicht fremde Intervention
Gefährdet unsre Lande.
Der ärgste Feind, Du kennst ihn schon,
Er schlägt den Geist in Bande;
Der Samum folgt den Tritten,
Wo er sein Gifthorn leert.
Der Feind sei nun bestritten,
Dem sei der Krieg erklärt.

Er triumphirt und grinset Hohn,
Zählt uns zu seinen Todten.
Mach' Du dein Volk zur Nation,
Zerhau' den gord'schen Knoten!
Laß nicht am Riff zerschellen
Das Staatsschiff, morsch und leck.
Führ' Du durch Sturm und Wellen
Das Fahrzeug kühn und keck.

Du wirst der Freiheit neues Haus,
Den Dom der Einheit gründen.
Drin Geisteskraft mit Sturmgebraus
Die Völker wird verbünden.
Ein Klang aus Deinem Volke,
Grüßt Dich dieß freie Lied;
Firstern ob trüber Wolke,
Du unser Winkelried!

Die Schweiz.

Helvetia, umstürmtes,
Zerriss'nes Dokument,
Vom Felsgebirg umthürmtes
Versunk'nes Monument —
Da liegen deine Gauen,
Der Freiheit weites Grab;
Wie Friedhofsmäler schauen
Die Höh'n auf dich herab.

O möchte dich durchdringen
Das Morgenroth des Heils!
Dein Grab, wann wird es springen,
Der Sarg des Vorurtheils?
O möcht' dich neu durchwehen
Der alten Tage Reiz!
Ja, mögst du auferstehen,
Geliebte, theure Schweiz!

Zerreiß' die Heuchelnetze
Des neuen Herrenthums,
Und lebe dem Gesetze
Des schlichten Schweizerruhms.
Glimmt noch ein Lebensfunken
In deinem morschen Herz,
Bist du nicht ganz versunken,
So raff' dich himmelwärts.

Es mangelt dir an Innung,
Am ächten Schweizerwerth;
Es fehlt dir die Gesinnung,
Die Geistesadel ehrt.
Erst lass' die Schmach verwehen,
Der letzten Tage Schand',
Dann wirst du auferstehen,
Ein freies Schweizerland.

Zuruf an's Schweizervolk.

„Noch ist Polen nicht verloren!"

Mein Vaterland, verzage nicht!
Vertrau dem Sieg vom Morgenlicht.
Nur nicht für's Heiligste verzichtet,
Dein Zukunftstern strahlt unvernichtet.
Es lebt ein Gott, der für dich fichtet,
Und deine schwarzen Geister richtet.
Ermuth'ge dich, mein Heimatland,
Dich schützt ja Gottes Vaterhand.

Mein Vaterland, verzage nicht!
Du kämpfst den heil'gen Krieg der Pflicht.
Der Hyder gilt's, die höllentsprungen,
Das Herz der Menschheit hält umschlungen.
Steh' auf, o Volk der Nibelungen!
Der Freiheit Hymne ist erklungen;
Der Keim zur Auferstehung lebt
In jedem Volk, so lang es strebt.

Mein Vaterland, verzage nicht!
Es lebt ein Gott, der für dich ficht.
Siehst du den Sieg mit Flammenlettern
Geschrieben an den Himmelsblättern?
Du wirst den Dämon niederschmettern
Mit deines Zornes Donnerwettern.
Vor dieser finstern Teufelsrott'
Behüt' dich Gott! Behüt' dich Gott!

Mein Vaterland, verzage nicht!
Wenn man dein Todesurtheil spricht.
Da stehst du bis auf's Blut gepeinigt,
Der Freiheit Grundsatz todt gesteinigt.
Drum schnell die einzle Kraft vereinigt,
Und eine neue That bescheinigt.
Ob Christus auch am Kreuz erlag,
Er stund doch auf am Ostertag.

Mein Vaterland, verzage nicht!
Bald muß der Kobold an das Licht.
Des Lasters Brandmal, gleich der Dirne,
Trägt er im unglücksschwangern Hirne.
Dein Schutzgeist thront auf hohem Firne,
Den Kranz des Lebens um die Stirne;
Dein Genius im Strahlenflor
Wallt aus des Morgens Purpurthor.

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 22295 0757

Drum Schweizervolk, verzage nicht!
Der Fürst der Nacht muß vor Gericht.
Folgt Ahriman ihm auch zur Seite,
Gibt Ormuzd doch dir sein Geleite.
Steh' auf, mein Vaterland, zum Streite!
Pflanz' auf's Gefild, das blutverschneite,
Der Thatkraft Denkmal: wie vom Geist
Ein freies Volk die Fessel reißt.

O Schweizervolk, verzage nicht!
Des Weltgeists Sieg ist kein Gedicht.
Jetzt gilt's den Lindwurm zu bezwingen,
Soll seine Brut uns nicht verschlingen.
Steh' auf, Struthan, stähl' deine Schwingen,
Mit Licht muß dir der Kampf gelingen.
Auf, Siegfried, nach der Drachengrott!
Mein Vaterland, mit dir ist Gott.